



Präsidioldepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Ausgabe 2020

CMS Kennzahlen Soziales

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



Statistisches Amt
Kanton Basel-Stadt
Binningerstrasse 6
Postfach
4001 Basel

Tel. 061 267 87 27
www.statistik.bs.ch

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Übersicht über die Wohnviertel des Kantons Basel-Stadt.....	4
1 Prävention und Bekämpfung von Armut.....	5
1.1 Allgemein	5
1.2 Existenzsicherung	12
1.3 Gesundheit.....	19
1.4 Wohnen.....	24
2 Kinderfreundliche Lebensräume	32
2.1 Allgemein	32
2.2 Aufwachsen	34
2.3 Prävention und Schutz vor Gewalt	41
2.4 Partizipation	42
3 Sozialer Zusammenhalt	46
3.1 Allgemein	46
3.2 Quartierarbeit	49
3.3 Generationenbeziehungen	51
3.4 Altersarbeit.....	57

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Postfach, Binningerstrasse 6, 4001 Basel
 Telefon 061 267 87 27
www.statistik.bs.ch, stata@bs.ch

Projektleitung

Mathias Bestgen

Der Bericht «CMS Kennzahlen Soziales» wurde im Auftrag der Christoph Merian Stiftung erstellt.

Fachlicher Input

Fleur Jaccard, Maya Natarajan (Christoph Merian Stiftung)

Vorwort

Fleur Jaccard, Leiterin Soziales, Christoph Merian Stiftung

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) unterstützt auf der Basis des Förderprogramms Soziales 2017-2020 gemäss ihrem Stiftungszweck die «Linderung der Noth» und die «Förderung des Wohles der Menschen» zahlreiche Projekte in sozialen und gesellschaftlichen Fragestellungen.

Das Förderprogramm wurde auf der Grundlage einer umfassenden Bedarfsanalyse¹ entwickelt. Diese beinhaltet neben der Befragung von Fachleuten und Trägerschaften auch eine Analyse statistischer Daten. Statistische Daten erlauben eine Quantifizierung möglicher Problemfelder und Rückschlüsse auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse im Zeitverlauf.

Für die statistische Auswertung hat sich die CMS bereits im Jahre 2016 an das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt gewandt. Ein Indikatorenbericht (Kennzahlen Soziales) als Bestandteil der umfassenden Bedarfsanalyse wurde im Auftrag der CMS erstmals 2017 erstellt und veröffentlicht. Die statistische Auswertung basierte auf 76 Indikatoren aus den Themenfeldern Arbeit, Bildung, materielle Versorgung, Wohnen, Wohnumfeld, Gesundheit und soziale Beziehungen. Um gesellschaftliche Veränderungen feststellen zu können und die Erkenntnisse in das neue Förderprogramm einfliessen zu lassen, werden die Zahlen alle vier Jahre aktualisiert.

Der tatsächliche Handlungsbedarf für die Förderung im Sozialen liess sich dank differenzierter Rückmeldungen von befragten Personen und den Erkenntnissen der Auswertung statistischer Kennzahlen ableiten. Damit erhielt die CMS konkrete Hinweise, wo Lücken bestehen und welche Projekte und Massnahmen zukünftig entwickelt und umgesetzt werden müssen.

Die nun vorliegenden **Kennzahlen Soziales 2020** beinhalten die erste Aktualisierung der bestehenden Kennzahlen entlang der drei **Förderschwerpunkte**: «Prävention und Bekämpfung von Armut», «Kinderfreundliche Lebensräume» und «Sozialer Zusammenhalt». Den Förderschwerpunkten nachgelagert sind neun thematisch ausgerichtete **Handlungsfelder**, die das Förderprogramm Soziales 2021-2024 der CMS bilden. Die ausgewählten Indikatoren wurden vor der Aktualisierung überprüft und entlang der Förderschwerpunkte und spezifizierten Handlungsfelder neu zugeordnet. Einige Indikatoren in der statistischen Auswertung wurden weggelassen und andere neu in den Kennzahlenbericht aufgenommen.

Insgesamt verfügen die **Kennzahlen Soziales 2020** über 81 Indikatoren, entlang der thematischen Handlungsfeldern «Existenzsicherung», «Gesundheit», «Wohnen», «Aufwachsen», «Prävention und Schutz vor Gewalt», «Partizipation», «Quartierarbeit», «Generationenbeziehungen» und «Altersarbeit». Der geografische Fokus liegt auf der Stadt Basel.

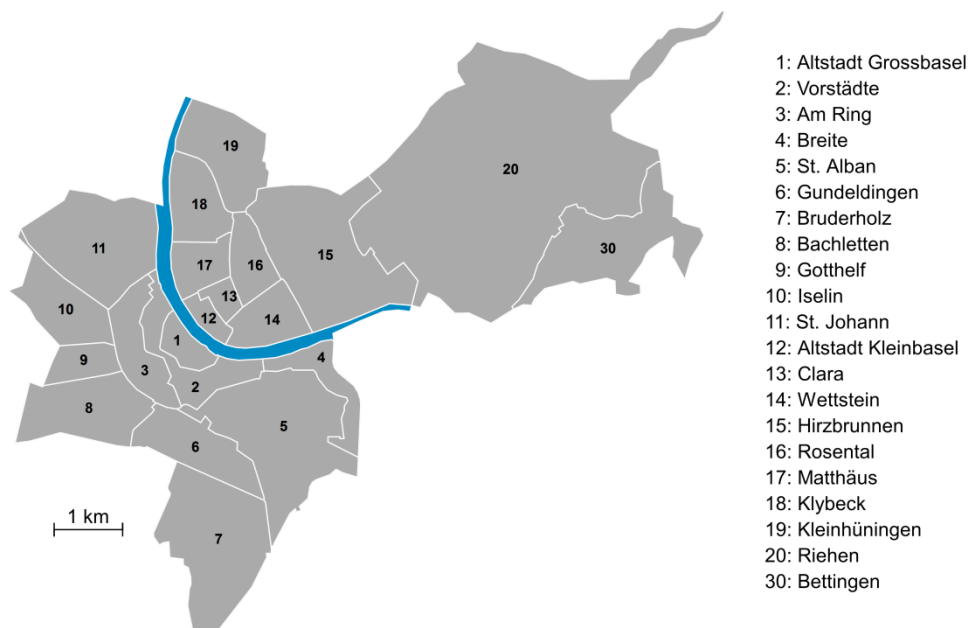
Informationen zu den Wohnvierteln und zu den Unterschieden zwischen den Wohnvierteln sind den Quartieradar-Grafiken zu entnehmen. Da das Statistische Amt dazu im 2019 eine umfassende Broschüre² erstellt hat, sind die Quartieradare nicht mehr Bestandteil des Kennzahlenberichts. Die Quartieradar-Grafiken sind als interaktive Grafiken unter www.statistik.bs.ch/quartiere zu finden.

¹ Soziale Handlungsfelder in der Stadt Basel: Bedarfsanalyse der Christoph Merian Stiftung, Februar 2017.

² Basler Quartier- und Gemeindeportraits, Ausgabe 2019, Hrsg. Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, Juli 2019.

Übersicht über die Wohnviertel des Kantons Basel-Stadt

Übersichtskarte Wohnviertel



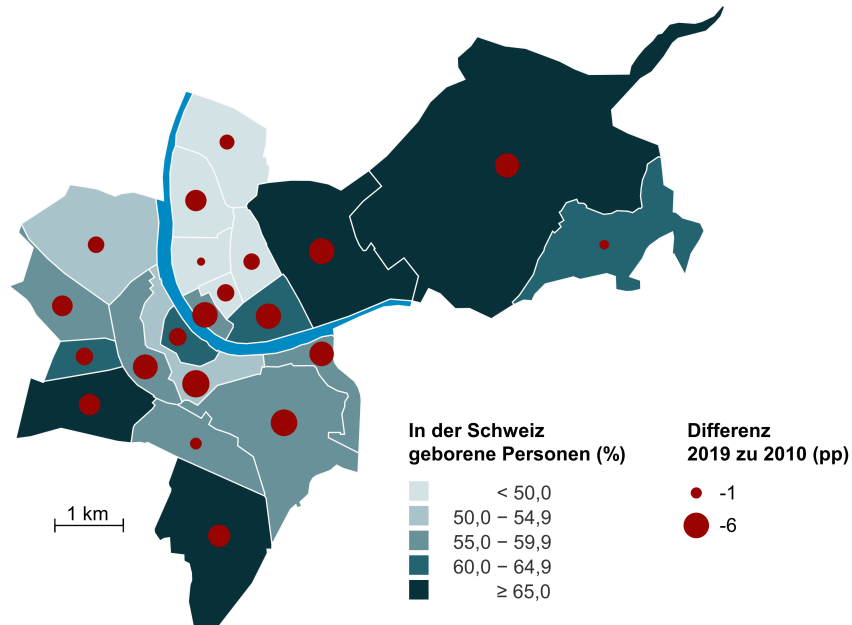
Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt.

Die 21 Wohnviertel und Gemeinden (Riehen und Bettingen) des Kantons Basel-Stadt.

1. Prävention und Bekämpfung von Armut

1.1 Allgemein

In der Schweiz geborene Personen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



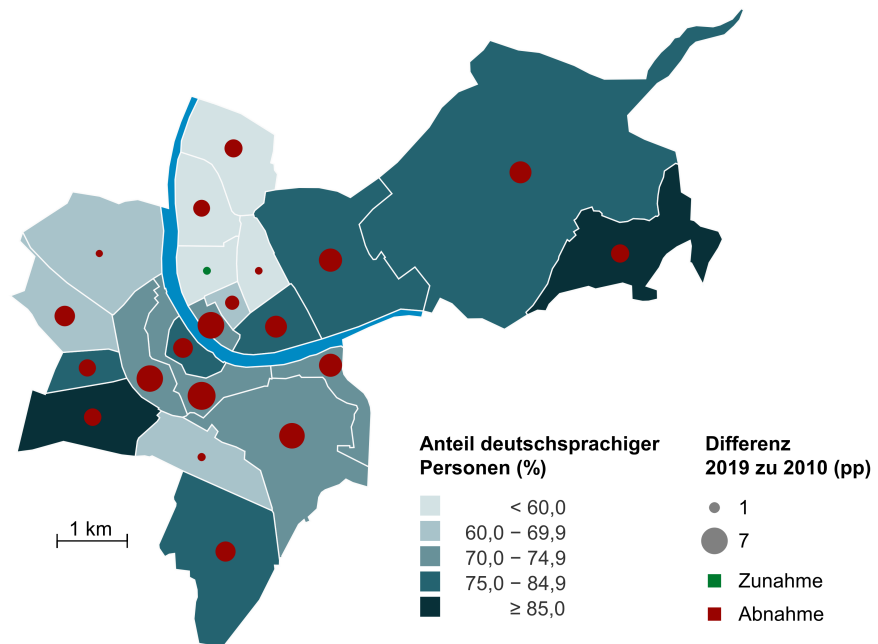
1-01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die grössten Anteile in der Schweiz geborener Personen waren 2019 mit jeweils mindestens 65% in den Wohnvierteln Bachletten, Hirzbrunnen, Bruderholz und Riehen zu finden. Im Wohnviertel Vorstädte sank dieser Anteil in den letzten zehn Jahren mit einem Minus von 6,8 Prozentpunkten am stärksten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-01: Bevölkerungsbestand zum Jahresende.

Anteil deutschsprachige Personen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



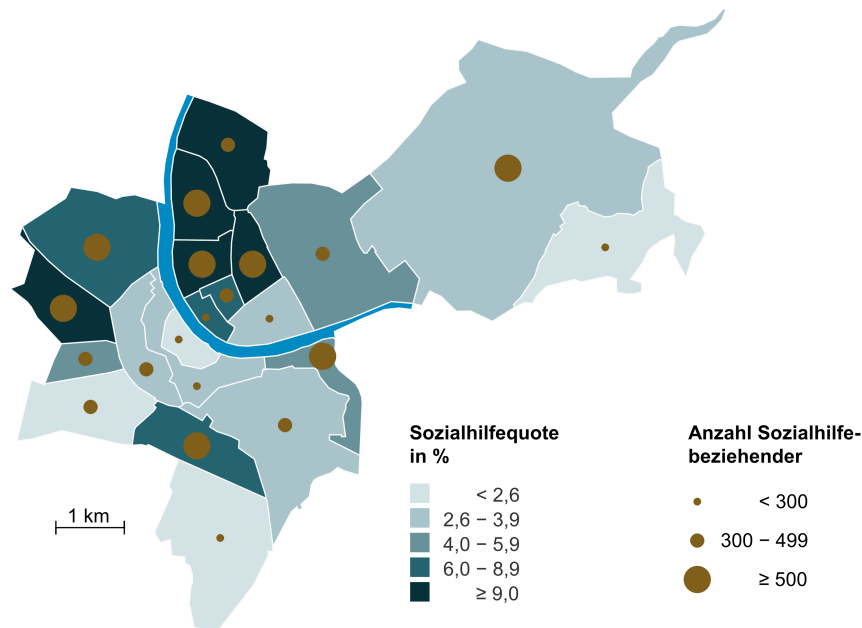
1-02; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Das Wohnviertel Bachletten und die Gemeinden Riehen und Bettingen verzeichneten 2019 einen Anteil deutschsprachiger Personen von mindestens 84%. Am anderen Ende der Skala stehen die Wohnviertel Rosental und Klybeck mit einem Anteil von 54%. Seit 2010 sank dieser Anteil mit einem Minus von 7,7 Prozentpunkten im Wohnviertel Vorstädte am stärksten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-02: Als deutschsprachige Personen wurden Personen mit den folgenden Staatsangehörigkeiten angenommen: Schweiz, Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg.

Sozialhilfequote und Sozialhilfebeziehende nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



1-03; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

Die tiefste Sozialhilfequote im Kanton Basel-Stadt weist die Altstadt Grossbasel mit 1,2% auf. In Bettingen (1,5%) und im Wohnviertel Bruderholz (1,9%) liegt sie ebenfalls unter 2%. Klybeck und Kleinhüningen sind mit 13,7% respektive 12,6% die Wohnviertel mit der höchsten Sozialhilfequote.

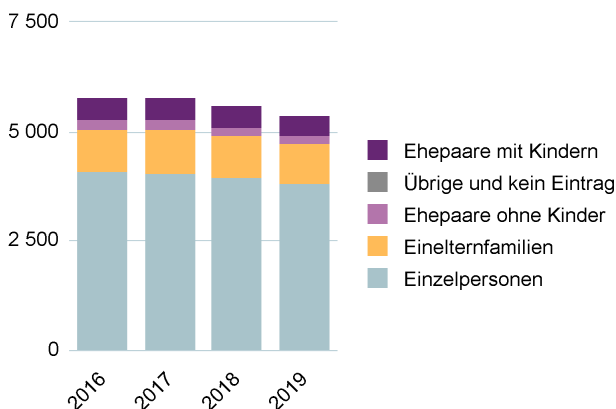
Erläuterungen und methodische Hinweise

1-03: Die Sozialhilfequote wird als Anteil der Anzahl Sozialhilfebeziehender an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gemäss Bevölkerungsstand Ende Jahr berechnet. Als Sozialhilfebeziehende sind alle Personen erfasst, die im Verlaufe des jeweiligen Jahres mindestens einmal eine bedarfsabhängige Sozialhilfeleistung erhalten haben. Die Dossiertypen Asyl und Flüchtling sind ebenfalls berücksichtigt. Asylsuchende mit Nichteintretens- oder Negativentscheid (NEE-NE-Dossiers) werden aus den Auswertungen ausgeschlossen, weil diese Personen nicht Sozialhilfe, sondern nur Nothilfe erhalten.

Sozialhilfequote Stadt Basel nach Alter, Herkunft und Geschlecht

	2018						2009						Veränderung in Prozentpunkten					
	Schweiz			Ausland			Schweiz			Ausland			Schweiz			Ausland		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
0 bis 17	9,3	9,2	9,3	20,3	19,4	19,8	10,8	10,6	10,7	17,4	17,0	17,2	-1,5	-1,4	-1,4	2,9	2,4	2,6
18 bis 25	7,7	5,8	6,7	17,4	13,5	15,4	7,8	7,5	7,7	10,3	10,2	10,2	-0,1	-1,7	-1,0	7,1	3,3	5,2
26 bis 35	6,8	5,9	6,3	7,9	8,7	8,3	7,2	6,2	6,7	7,5	8,0	7,8	-0,4	-0,3	-0,4	0,4	0,7	0,5
36 bis 50	7,8	6,0	6,9	9,5	10,0	9,7	7,8	6,5	7,1	9,4	9,1	9,3	-	-0,5	-0,2	0,1	0,9	0,4
51 bis 65	6,4	3,9	5,1	10,5	8,4	9,6	5,1	2,7	3,8	8,4	6,0	7,4	1,3	1,2	1,3	2,1	2,4	2,2
66 u.m.	0,1	0,2	0,1	0,6	0,8	0,7	0	0,2	0,1	0,6	0,8	0,7	-	-	-	-	-	-
Total	6,0	4,4	5,1	11,0	10,6	10,8	6,1	4,5	5,2	9,5	9,3	9,4	-0,1	-0,1	-0,1	1,5	1,3	1,4

Sozialhilfefälle nach Fallstruktur, Basel-Stadt



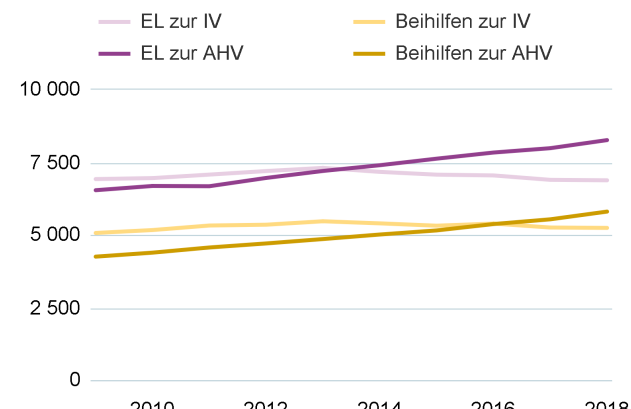
1-04; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

Bei 71% der Ende 2018 registrierten Sozialhilfefälle handelt es sich um eine unterstützte Einzelperson. 17% sind Eielfternfamilien und 9% Ehe- resp. Konkubinatspaare mit Kindern. Paare ohne Kinder machen 4% der Fälle aus.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-04: Mit Ausnahme des Dossiertyps für Asylsuchende mit Nichteintretens- oder Negativentscheid (NEE-NE-Dossiers) sind alle Dossiers berücksichtigt. Die Dossiertypen Asyl und Flüchtling sind ebenfalls berücksichtigt.

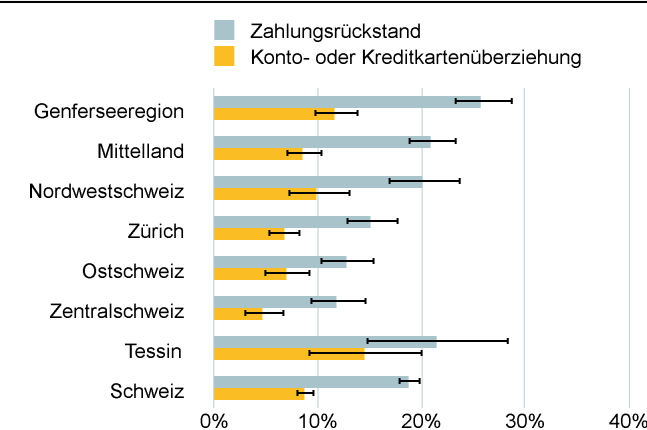
Beziehende von Ergänzungsleistungen und Beihilfen, Basel-Stadt



1-05; Quelle: Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt, Abteilung Ergänzungsleistungen.

Der Bezug von EL und Beihilfen zur AHV hat in fast allen Jahren zugenommen. 2018 liegt die Anzahl Personen mit EL zur IV bei 6 879 und EL zur AHV bei 8 262. Beihilfen werden an 5 241 (IV) respektive 5 802 (AHV) Personen ausbezahlt.

Anteil Personen in Haushalten mit Kontoüberziehungen oder Zahlungsrückständen nach Grossregion, 2017



1-06; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen (SILC).

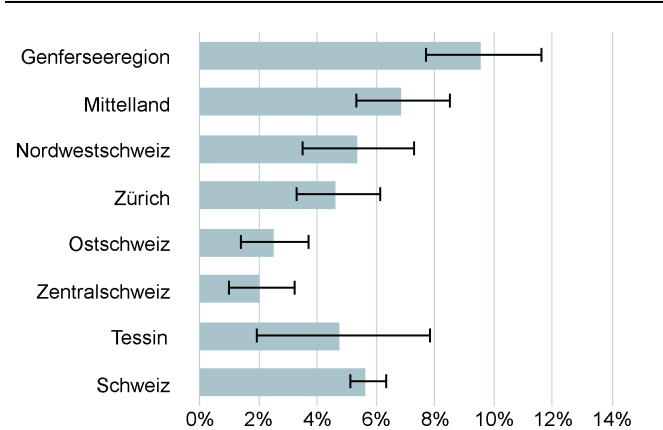
Im Jahr 2017 lebten in der Nordwestschweiz 10,1% der Bevölkerung in einem Haushalt mit mindestens einer Kontoüberziehung oder mindestens einer Kreditkartenüberziehung. 20,3% lebten in einem Haushalt mit mindestens einer Art von Zahlungsrückstand.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-06: Zahlungsrückstände sind Rechnungen, die in den letzten zwölf Monaten aus finanziellen Gründen nicht fristgerecht beglichen werden konnten. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst.

1-07: Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst.

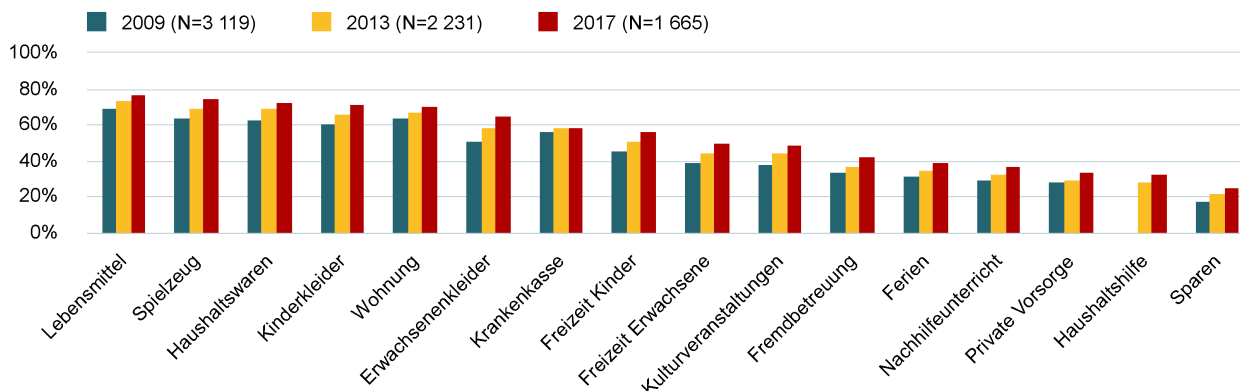
Anteil Personen in einem Haushalt mit Betreibungen in den letzten zwölf Monaten nach Grossregion, 2017



1-07; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen (SILC).

Im Jahr 2017 lebten in der Nordwestschweiz 5,4% der Bevölkerung in einem Haushalt, in dem mindestens eine Person mindestens eine Betreibung in den letzten 12 Monaten hatte.

Finanzielle Lage – «Wie schätzen Sie die finanzielle Situation Ihres Haushalts ein?» – Dargestellte Kategorie: «Das Geld reicht»



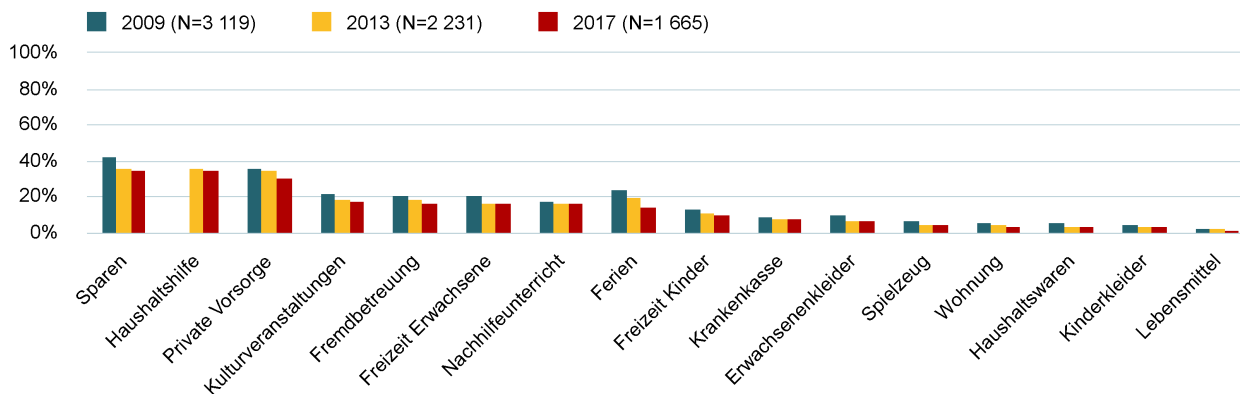
1-08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Neben der allgemeinen Einschätzung zur finanziellen Situation konnten sich die Befragten äussern, ob für 16 konkrete Bereiche ausreichend Geld vorhanden ist. In allen Bereichen liegt im Jahr 2017 die Einschätzung, dass das Geld reicht, höher als 2009 und 2013. Über 70% der befragten Familien geben an, dass für Lebensmittel (78%), Spielzeug (76%), Haushaltswaren (73%), Kleidung für Kinder (72%), Wohnung (71%) das Geld reicht. Am wenigsten Geld steht zum Sparen zur Verfügung (26%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-08: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Finanzielle Lage – «Wie schätzen Sie die finanzielle Situation Ihres Haushalts ein?» – Dargestellte Kategorie: «Das Geld reicht nicht»



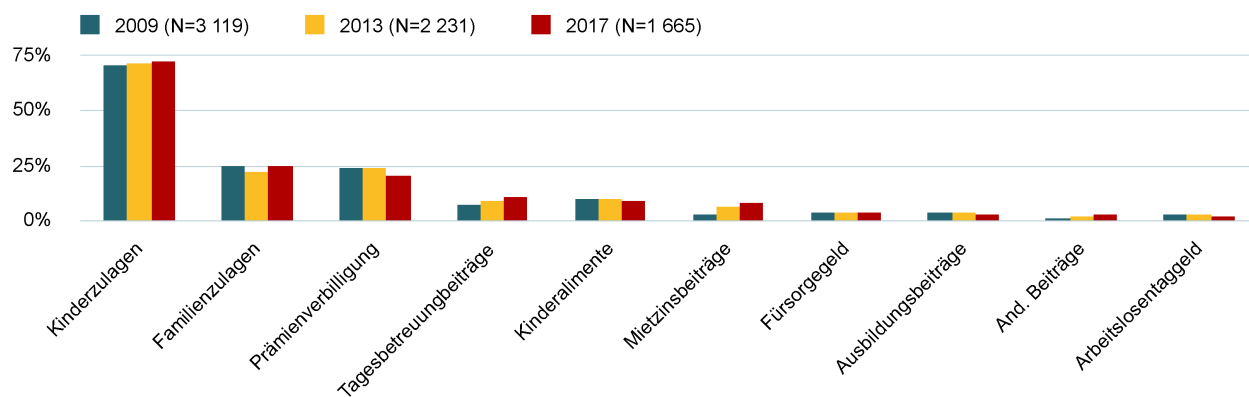
1-09; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Neben der allgemeinen Einschätzung zur finanziellen Situation konnten sich die Befragten äussern, ob für 16 konkrete Bereiche ausreichend Geld vorhanden ist. In fast allen Bereichen liegt die Einschätzung, dass das Geld nicht reicht, tiefer als 2009 und 2013. Am wenigsten Geld steht zum Sparen (35,8%), für eine Haushaltshilfe (35,6%) und für die private Vorsorge (30,7%) zur Verfügung. Am tiefsten ist der Wert bei den Lebensmittel. Lediglich 2,3% der befragten Familien geben an, dass ihnen das Geld für Lebensmittel nicht reicht.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-09: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Finanzielle Unterstützung – «Welche finanziellen Unterstützungen erhält Ihr Haushalt aktuell?»



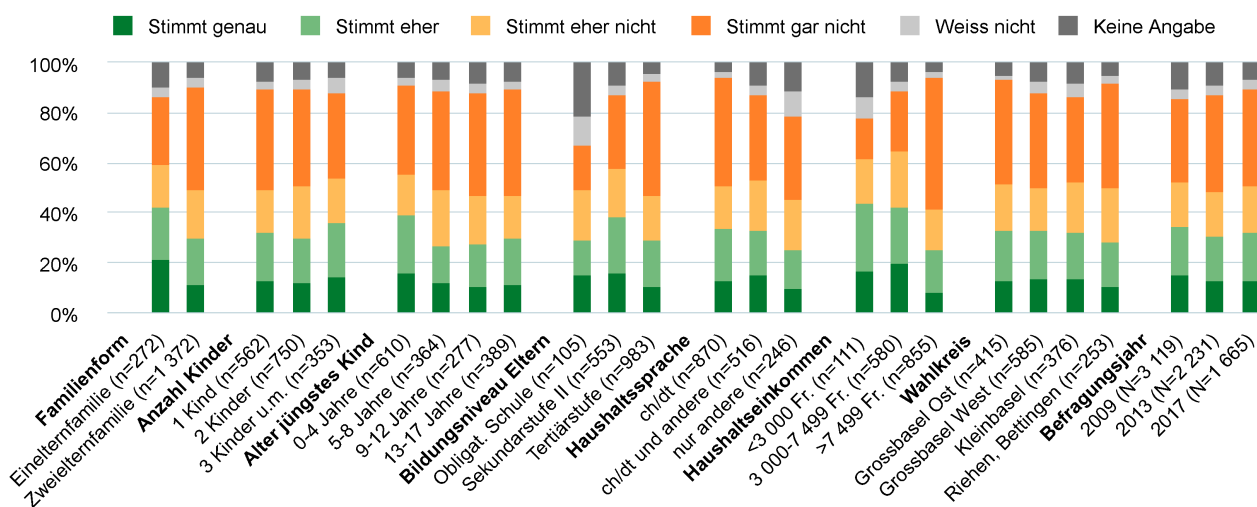
1-10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Fast drei Viertel aller befragten Familien geben 2017 an, Kinderzulagen zu erhalten. Die weiteren Leistungen werden von deutlich weniger Familien in Anspruch genommen. 25,6% bekommen eine Familien- bzw. Haushaltszulage, 21,4% erhalten Prämienverbilligungen. Etwa 10% der befragten Familien erhalten Tagesbetreuungsbeiträge, Alimente für Kinder und Mietzinsbeiträge.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-10: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Finanzielle Lage – «Unsere finanzielle Lage hat sich in den vergangenen fünf Jahren verschlechtert.» Stand: 2017



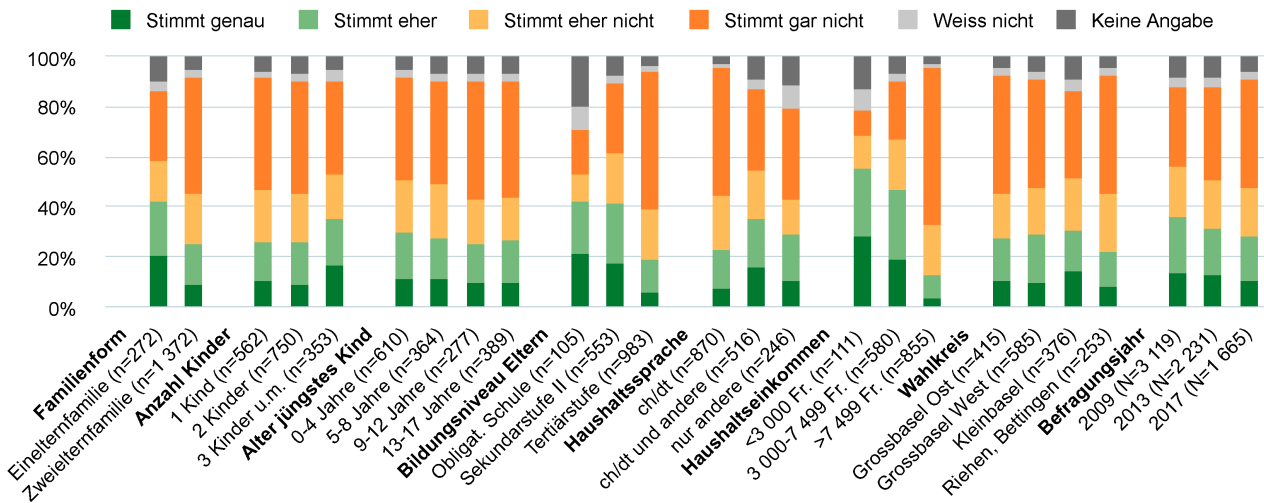
1-11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

32,5% der befragten Familien stimmen 2017 der Aussage «Unsere finanzielle Lage hat sich in den vergangenen fünf Jahren verschlechtert.» genau oder eher zu. 57,3% stimmen eher oder gar nicht zu. Einelternfamilien stimmen der Aussage deutlich häufiger zu als Zweielternfamilien (42,7% vs. 30,4%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-11: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Finanzielle Lage – «In den letzten 12 Monaten sind wir in finanzielle Engpässe gekommen.» Stand: 2017



1-12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

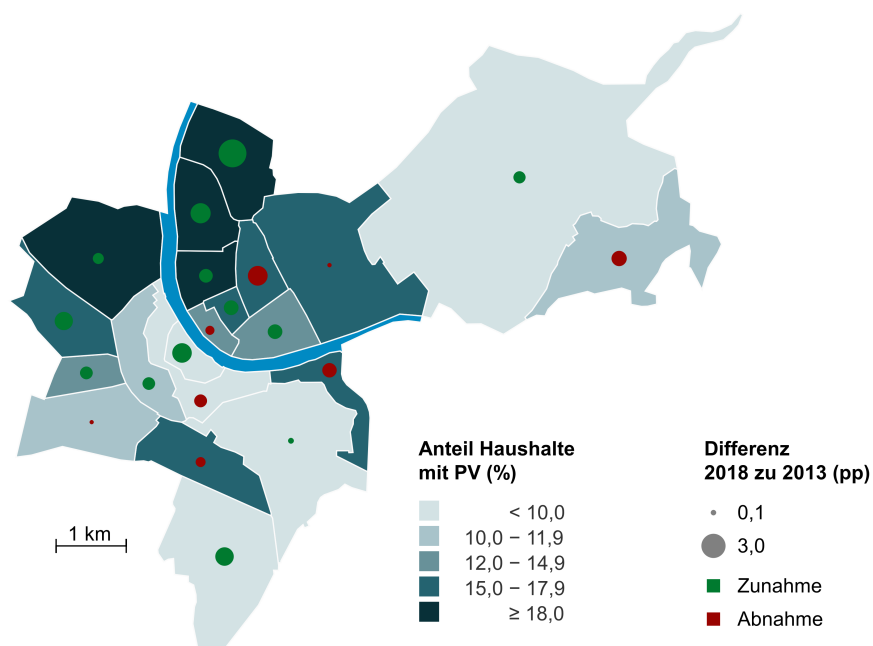
28,3% der befragten Familien stimmen 2017 der Aussage «In den letzten 12 Monaten sind wir in finanzielle Engpässe gekommen.» genau oder eher zu. 62,9% stimmen eher oder gar nicht zu. Einelfamilien stimmen der Aussage deutlich häufiger zu als Zweieifamilien (42,3% vs. 25,5%). Wenig überraschend stimmen Familien mit einem Haushaltseinkommen unter 3000 Franken pro Monat der Aussage deutlich häufiger zu als Familien mit höherem Haushaltseinkommen (55,8% vs. 46,9% vs. 13,0%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-12: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

1.2 Existenzsicherung

Anteil Haushalte mit Prämienverbilligung nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



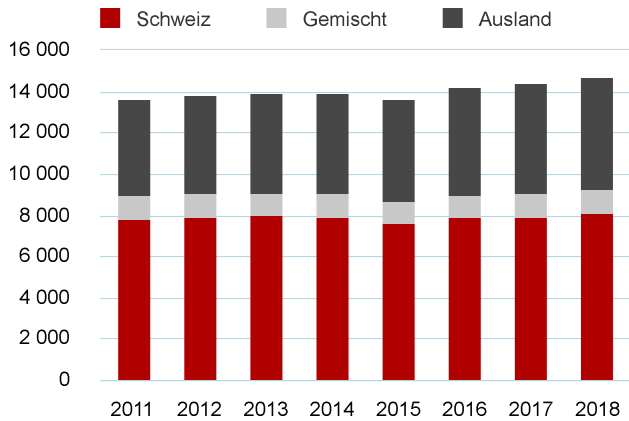
1-13; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

Insgesamt liegt Ende 2018 der Anteil der Haushalte mit reiner PV an allen Haushalten bei 15,0%. Das Wohnviertel Klybeck weist mit 25,0% die höchste, das Wohnviertel Vorstädte mit 8,3% die tiefste PV-Quote auf. Der höchste Anstieg der PV-Quote im Vergleich zu 2013 ist mit 4,1 Prozentpunkten in Kleinhüningen zu beobachten. Im Wohnviertel Rosental ist sie im gleichen Zeitraum um 1,9 Prozentpunkte gesunken.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-13: Die Prämienverbilligungsquote errechnet sich als Quotient der Anzahl Haushalte mit Prämienverbilligungen an der Gesamtzahl Haushalte (exklusive Haushalte in Wohnungen ohne Kocheinrichtung) per 31. Dezember. Im BISS sind nur Personen mit reinen Prämienverbilligungen erfasst. Personen mit Ergänzungsleistungen zur AHV/IV oder mit Sozialhilfebezug sind deshalb nicht berücksichtigt.

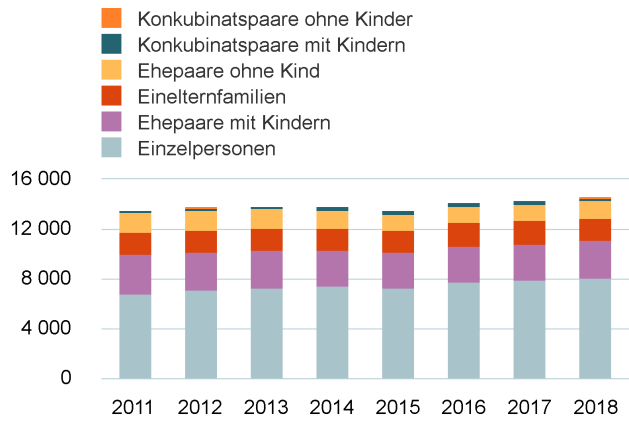
Haushalte mit reiner Prämienverbilligung nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt



1-14; Quelle: Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

Von den 14 699 Haushalten, die Ende 2018 reine Prämienverbilligungen beziehen, handelt es sich um 8 102 rein schweizerische und 5 397 rein ausländische Haushalte. 1 200 Haushalte bestehen aus Personen mit sowohl schweizerischer als auch ausländischer Staatsangehörigkeit.

Haushalte mit reiner Prämienverbilligung nach Haushaltstyp, Basel-Stadt



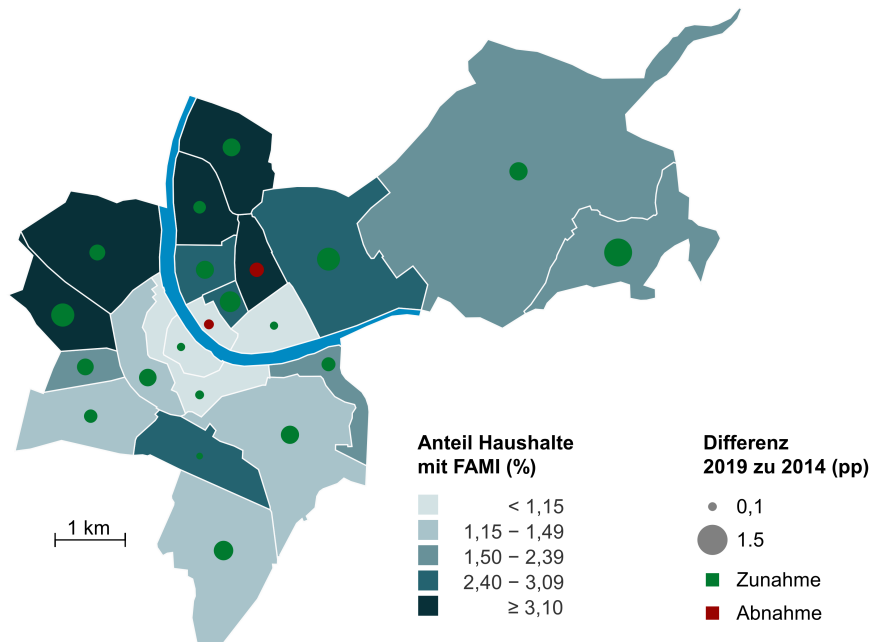
1-15; Quelle: Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

Ende 2018 beziehen 14 699 Haushalte reine Prämienverbilligungen. Mit 56% handelt es sich bei mehr als der Hälfte der Haushalte um Einzelpersonen. Ehepaare mit Kindern stellen mit einem Anteil von 20% die zweitgrösste Gruppe.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-14 und 1-15: Es werden alle Haushalte mit mindestens einer Person mit reiner Prämienverbilligung gezählt (ohne Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe).

Anteil Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



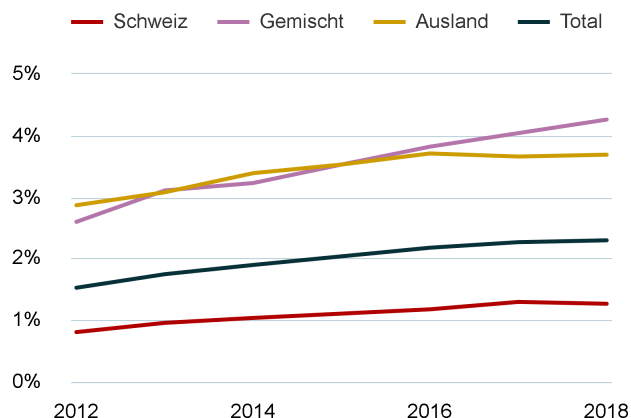
1-16; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

Ende 2018 liegt der Anteil Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen (FAMI) an allen Haushalten bei 2,3%. 2013 lag die FAMI-Quote noch bei 1,7%. Kleinhüningen weist mit 5,1% die höchste Beitragsquote auf. In der Altstadt Grossbasel wohnt keine beziehende Familie. Gegenüber 2013 ist einzig in den Wohnvierteln Altstadt Kleinbasel, Vorstädte sowie Rosental ein Rückgang zu beobachten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-16: FAMI = Familienmietzinsbeiträge. Die Familienmietzinsbeitragsquote errechnet sich als Quotient der Anzahl Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen an der Gesamtzahl der Haushalte (exklusive Haushalte in Wohnungen ohne Kocheinrichtung) per 31. Dezember.

Familienmietzinsbeitragsquote nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt



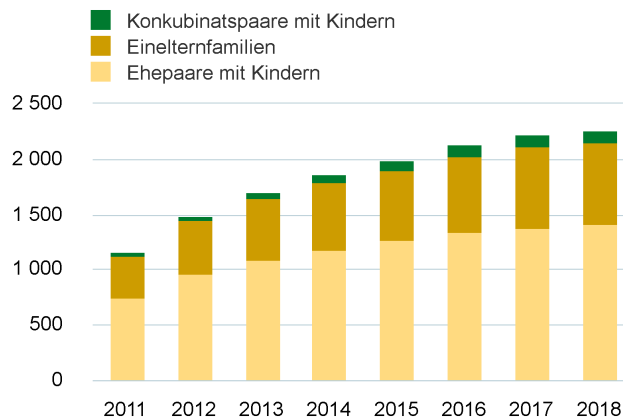
1-17; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

Die Familienmietzinsbeitragsquote hat sich über den gesamten Beobachtungszeitraum kontinuierlich erhöht. 2018 beträgt sie 2,3%. Haushalte mit ausschliesslich ausländischen Personen weisen eine Quote von 3,7% auf, während sie bei Schweizer Haushalten bei 1,3% liegt.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-17: Die Familienmietzinsbeitragsquote errechnet sich als Quotient der Anzahl Haushalte mit Mietzinsbeiträgen an der Gesamtzahl Haushalte der jeweiligen Kategorie (ausschliesslich Haushalte in Wohnungen ohne Kocheinrichtung) per 31. Dezember. Stichtag ist jeweils der 4. Januar des Folgejahres. Die Anzahl Haushalte einschliesslich Zusammensetzung nach Staatsangehörigkeit steht aufgrund der Registerharmonisierung erst ab dem Jahr 2012 zur Verfügung.

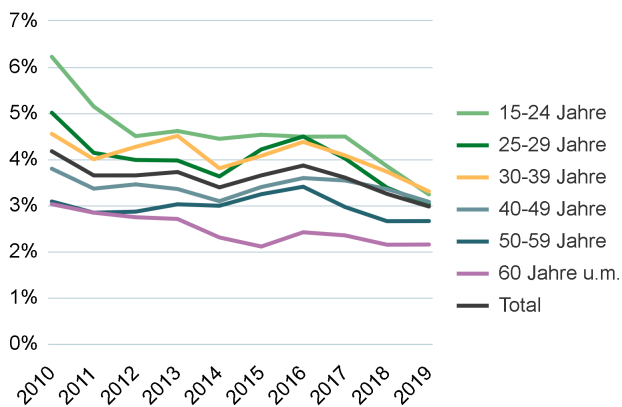
Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen nach Haushaltstyp, Basel-Stadt



1-18; Quelle: Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

Ende 2018 beziehen 2 263 Haushalte Familienmietzinsbeiträge. Bei 63% der unterstützten Familien handelt es sich um Ehepaare mit Kindern. Einelternfamilien machen einen Anteil von 32% der Haushalte aus, 5% sind Konkubinatspaare mit Kindern.

Arbeitslosenquote nach Alter, Basel-Stadt



1-19; Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

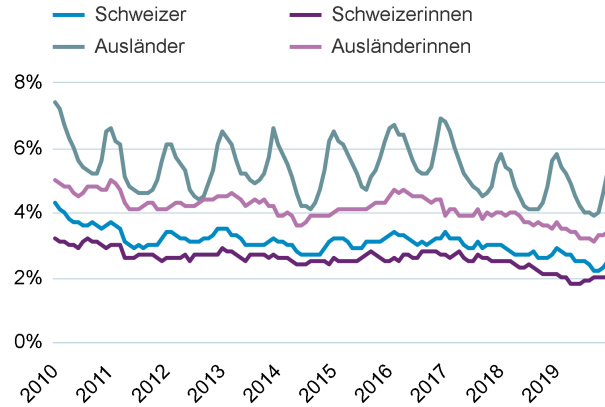
Die Jugendarbeitslosenquote (Personen zwischen 15 und 24 Jahren) reduzierte sich von 3,9% im Jahresdurchschnitt 2018 auf 3,2% im Jahr 2019. Sie lag damit weiterhin über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote aller Altersgruppen (3,0% 2019). Die Arbeitslosenquoten der Personen zwischen 50 und 59 Jahren sowie ab 60 Jahren veränderten sich kaum und lagen wie in der Vergangenheit deutlich unterhalb des Durchschnitts.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-19: Als Arbeitslose gelten Personen, welche bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Die Arbeitslosenquote berechnet sich aus der Anzahl Arbeitslosen, geteilt durch die Erwerbspersonen. In der Grafik sind die Jahresdurchschnitte abgebildet.

1-20: Als Arbeitslose gelten Personen, welche bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Die Arbeitslosenquote berechnet sich aus der Anzahl der Arbeitslosen, geteilt durch die Erwerbspersonen. In der Grafik sind Monatswerte abgebildet.

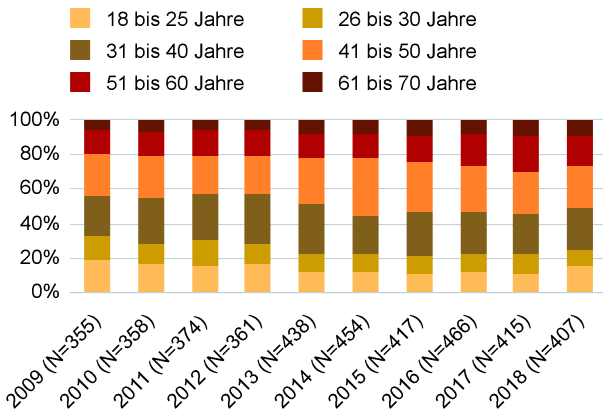
Arbeitslosenquote nach Herkunft und Geschlecht, Basel-Stadt



1-20; Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Ausländerinnen und Ausländer sind stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Schweizerinnen und Schweizer. Die Arbeitslosigkeit der ausländischen Männer ist ausserdem stark von saisonalen Schwankungen geprägt. Ende Dezember 2019 beträgt die Arbeitslosenquote der ausländischen Männer 5,3% (im September lag sie bei 3,9%). Gegenüber Dezember 2018 sind die Arbeitslosenquoten sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen rückläufig.

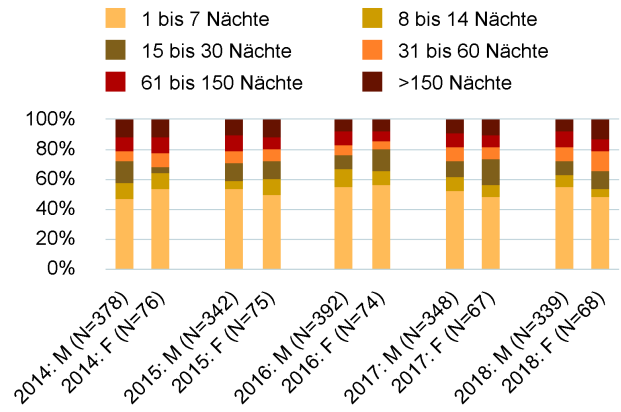
In der Notschlafstelle Übernachtende nach Alter, Basel-Stadt



1-21; Quelle: Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt, Notschlafstellen und Notwohnungen.

Junge Erwachsene im Alter bis 25 Jahren machen 2018 insgesamt 16% aller Übernachtenden aus (2017: 11%). Die Gruppen der 31- bis 40-Jährigen sowie der 41- bis 50-Jährigen sind mit jeweils 24% aller Nutzer die grössten. 8% sind älter als 60 Jahre.

In der Notschlafstelle Übernachtende nach Geschlecht und Anzahl Nächten, Basel-Stadt



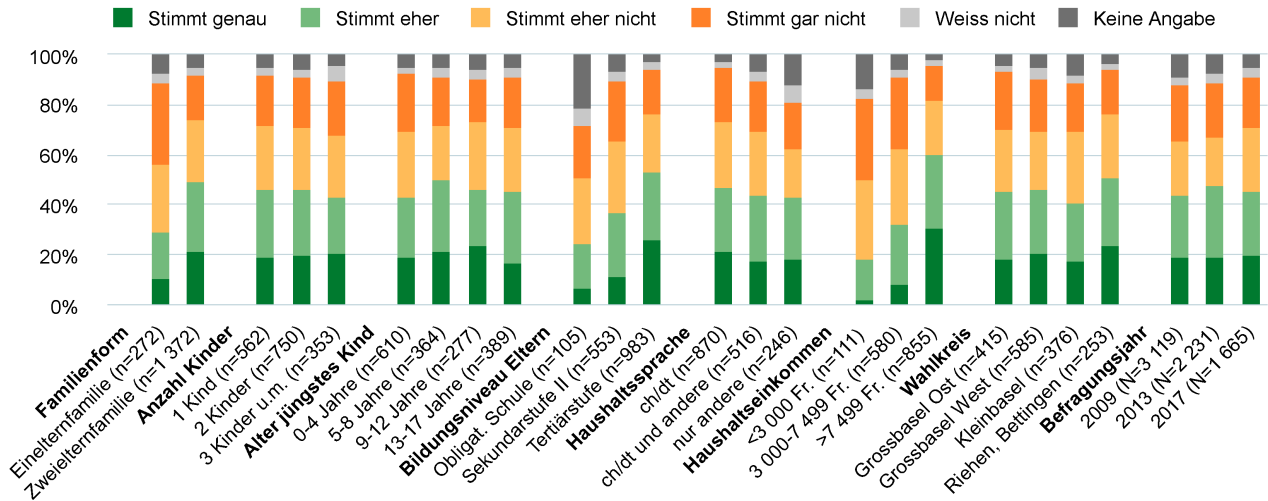
1-22; Quelle: Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt, Notschlafstellen und Notwohnungen.

Die Notschlafstellen wurden 2018 von insgesamt 339 unterschiedlichen Männern und 68 Frauen genutzt. Davon hat jeweils rund die Hälfte weniger als 8 Nächte in der Notschlafstelle verbracht. 20,6% aller Frauen und 16,8% aller Männer haben mehr als 60 Nächte in der Notschlafstelle verbracht.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-21: Personen, die innerhalb des betreffenden Jahres mindestens einmal die Notschlafstelle genutzt haben.

Finanzielle Lage – «Unsere finanzielle Lage hat sich in den vergangenen fünf Jahren verbessert.» Stand: 2017



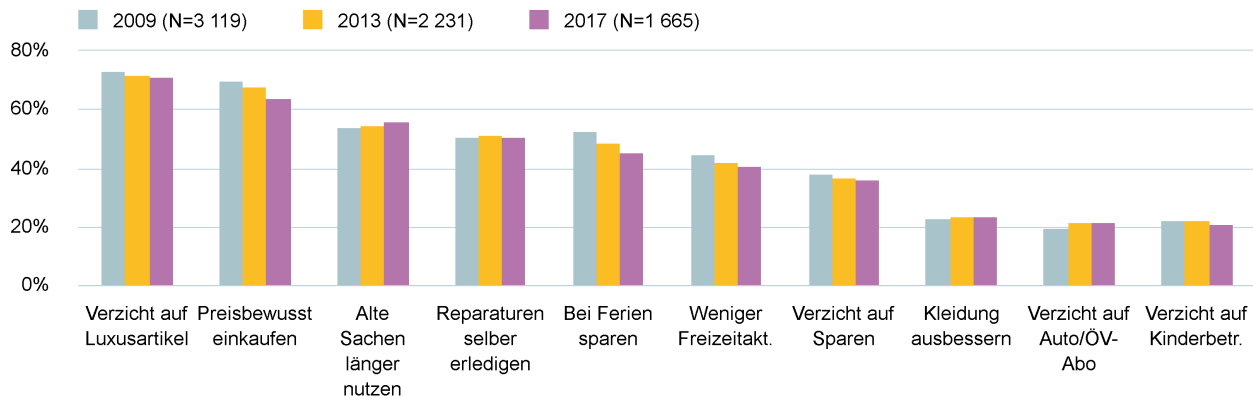
1-23; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Für 45,9% der befragten Familien hat sich die Lage in den vergangenen fünf Jahren verbessert. Bei tiefen Haushaltseinkommen und tieferer höchster Ausbildung der Eltern nimmt dieser Anteil tendenziell ab.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-23: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Finanzielle Lage – «Welche Möglichkeiten zur Schonung resp. Aufbesserung des Haushaltsbudgets werden genutzt?»



1-24; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

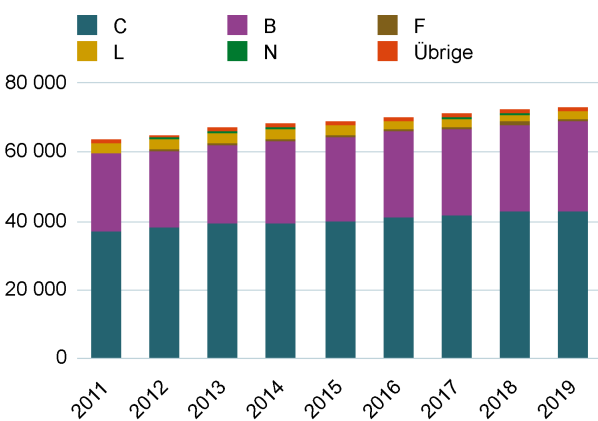
Das grösste Sparpotential sehen die Familien darin, auf Luxusartikel zu verzichten und insgesamt preisbewusst einzukaufen. Alte Sachen länger zu nutzen und Reparaturen selber zu erledigen, gehört bei über 50% der befragten Familien zur Praxis. Gaben 2009 57,4% an, bei den Ferien zu sparen, sind es 2017 noch 45,7%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-24: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Es sind nur die zehn am häufigsten genannten Möglichkeiten dargestellt

Ausländische Bevölkerung nach Art der Bewilligung, Basel-Stadt



1-25; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

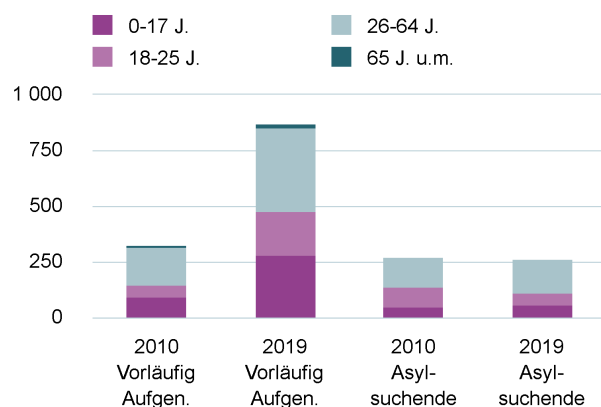
Der Grossteil der ausländischen Bevölkerung (2019: 43 102) im Kanton Basel-Stadt ist im Besitz einer zeitlich unbeschränkten und an keine Bedingungen geknüpften Niederlassungsbewilligung. Gut halb so viele Personen der ausländischen Bevölkerung besitzen eine Aufenthaltsbewilligung (2019: 26 218). Von 2000 (685) bis 2006 (4 022) stieg die Zahl der Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligungen. Seither nimmt sie tendenziell wieder ab und liegt seit 2015 bei etwa 2 000 Personen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-25: Bewilligungsarten: C: Niederlassungsbewilligung, B: Aufenthaltsbewilligung, F: vorläufig aufgenommene Ausländer, L: Kurzaufenthaltsbewilligung, N: Asylsuchende.

1-26: Auswertungen aus der kantonalen Bevölkerungsstatistik (ohne dem Empfangs- und Verfahrenszentrum zugewiesene Personen).

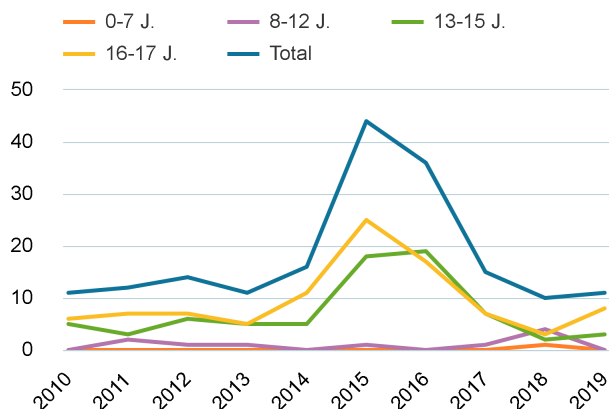
Vorläufig Aufgenommene und Asylsuchende nach Alter, Basel-Stadt



1-26; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Gut ein Drittel aller vorläufig Aufgenommenen ist im Jahr 2019 unter 18 Jahre alt. Über 25-Jährige machen einen Anteil von 45% aus. 2010 waren etwas mehr als die Hälfte der Asylsuchenden bis 25 Jahre alt, 2019 liegt dieser Anteil noch bei 43%.

Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge nach Alter, Basel-Stadt



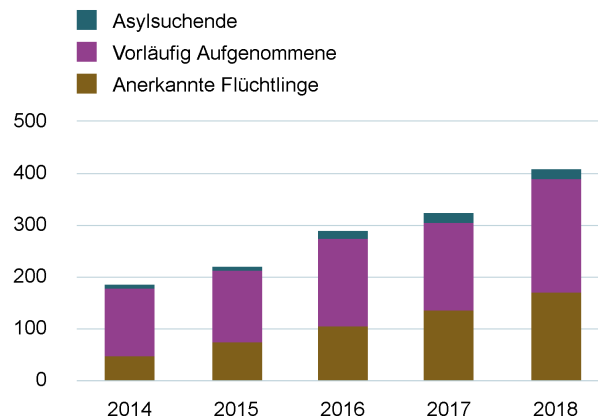
1-27; Quelle: Staatssekretariat für Migration (SEM), Zentrales Migrationssystem (ZEMIS).

Im Jahr 2010 wurden im Kanton Basel-Stadt 11 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge registriert. 2015 waren es 44, dies ist der höchste Wert der letzten zehn Jahre. Danach ging die Zahl der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge zurück, 2019 waren es noch 11. Nach Alter betrachtet, bildeten in den Jahren 2010 bis 2017 sowie 2019 jeweils die 13- bis 15-Jährigen oder die 16- bis 17-Jährigen die grösste Gruppe. 2018 waren die 8- bis 12-Jährigen am zahlreichsten (4 Personen).

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-28: Asylsuchende (Ausweis N), vorläufig Aufgenommene (Ausweis F), anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B). Hier sind jeweils nur die erwerbstätigen Personen abgebildet.

Erwerbstätige Flüchtlinge nach Bewilligungsart, in Basel-Stadt, am Jahresende

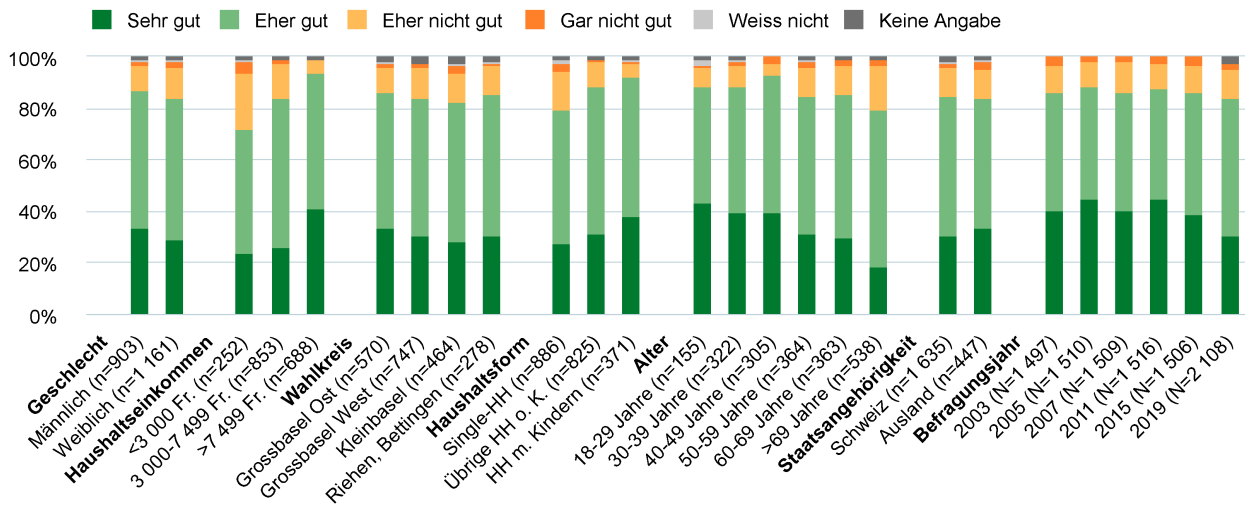


1-28; Quelle: Staatssekretariat für Migration (SEM), Zentrales Migrationssystem (ZEMIS).

Zwischen Ende 2014 und Ende 2018 hat sich in Basel-Stadt die Anzahl der erwerbstätigen Personen mit einem Status als Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene oder anerkannte Flüchtlinge von 190 auf 411 erhöht.

1.3 Gesundheit

Gesundheitliche Verfassung – «Wie geht es Ihnen zurzeit gesundheitlich?» Stand: 2019



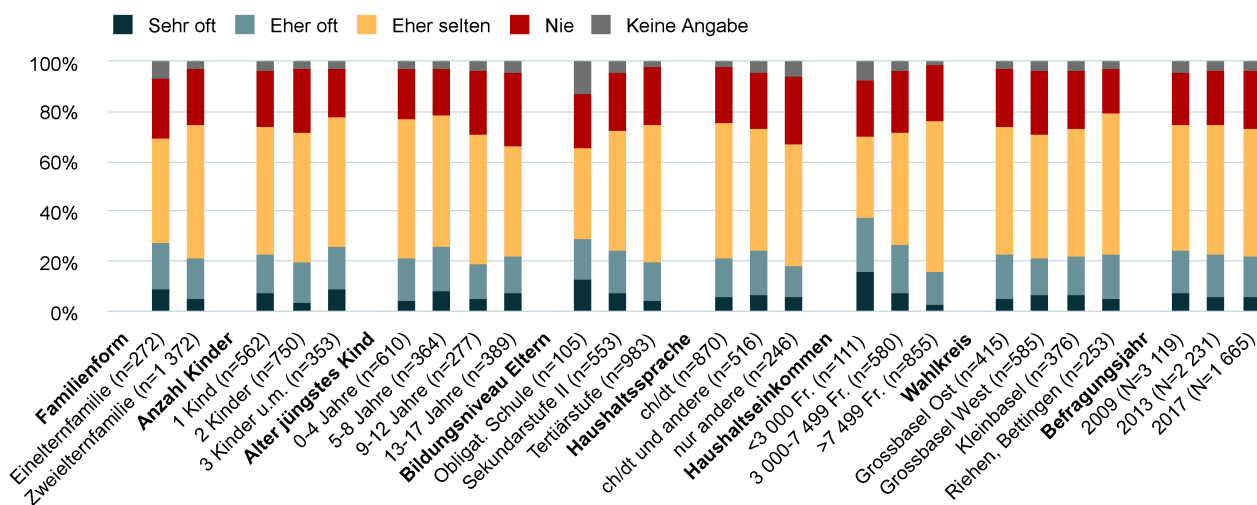
1-29; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

30,9% der im Jahr 2019 Befragten geben an, dass es ihnen gesundheitlich sehr gut geht. 53,6% geht es eher gut und 13,0% eher nicht gut oder gar nicht gut.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-29: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

Gesundheitliche Probleme – «Wie häufig gab es in Ihrer Familie in den vergangenen 12 Monaten gesundheitliche Probleme eines Erwachsenen?» Stand: 2017



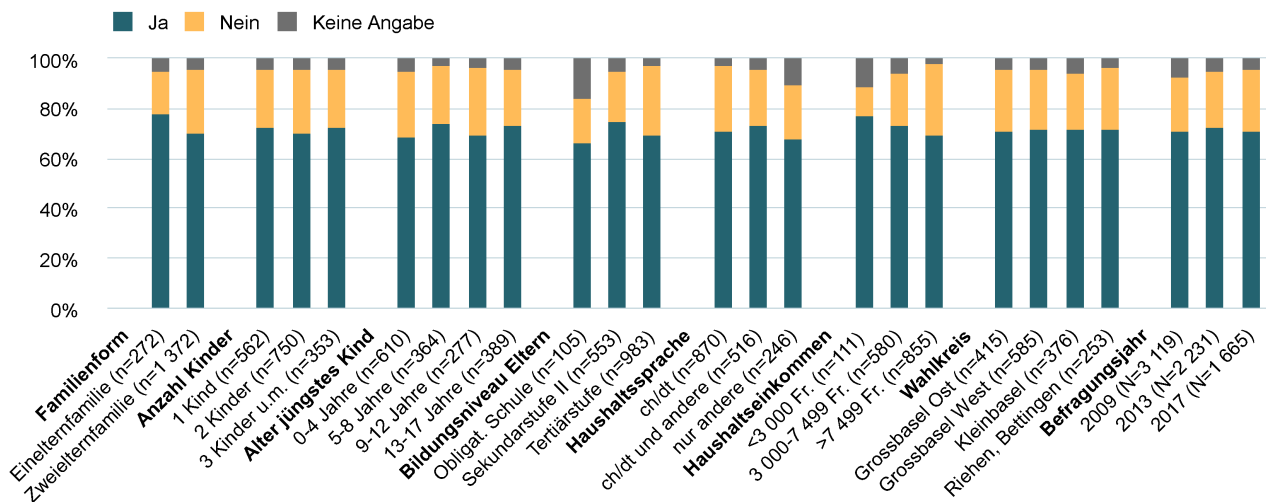
1-30; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

22,4% der befragten Familien geben an, dass es in den vergangenen 12 Monaten sehr oder eher oft gesundheitliche Probleme eines Erwachsenen gab. Familien mit geringen Haushaltseinkommen geben deutlich häufiger an, dass gesundheitliche Probleme eher oder sehr oft auftraten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-30: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Gesundheitliche Unterstützung – «Haben Sie aufgrund von gesundheitlichen Problemen schon einmal Hilfe oder Unterstützung gebraucht?» Stand: 2017



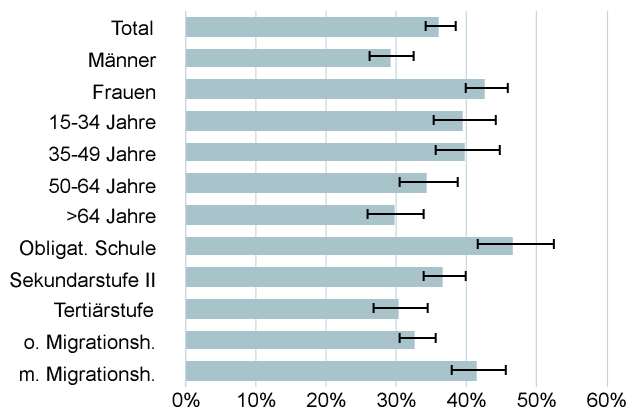
1-31; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Aufgrund von gesundheitlichen Problemen haben 71,7% der befragten Familien schon einmal Hilfe oder Unterstützung gebraucht. Einelternfamilien haben mit 77,9% deutlich häufiger Unterstützung und Hilfe benötigt als Zweielternfamilien (70,7%)

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-31: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

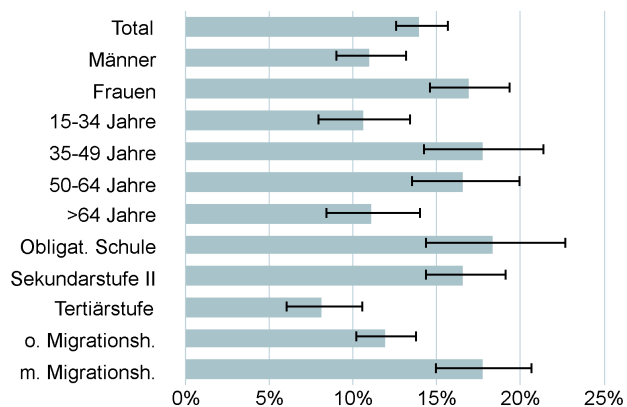
Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen in %, Grossregion Nordwestschweiz, 2017



1-32; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Gesundheitsbefragung.

Im Jahr 2017 gaben 36,3% der Befragten an, sich manchmal bis sehr häufig einsam zu fühlen. Frauen sind von Einsamkeit stärker betroffen als Männer.

Anteil Personen mit mittlerer bis starker psychischer Belastung in %, Grossregion Nordwestschweiz, 2017



1-33; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Gesundheitsbefragung.

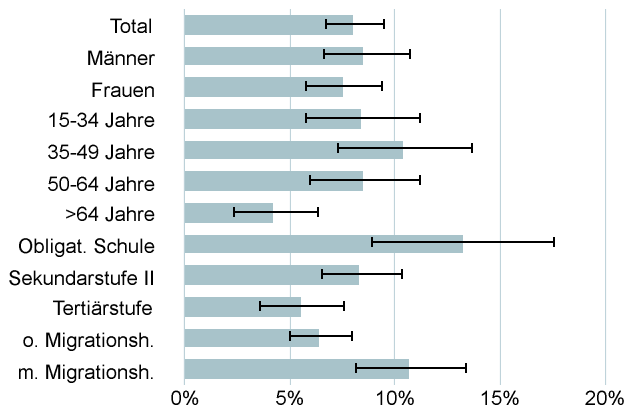
Anteilmässig gab im Jahr 2017 ein höherer Anteil Frauen (17,0 %) als Männer (11,1%) an, mittel bis stark psychisch belastet zu sein. Die am stärksten von psychischer Belastung betroffene Altersgruppe stellen mit 17,8% die Befragten zwischen 35 und 49 Jahren dar.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-32: Der Indikator basiert auf der Frage «Wie häufig kommt es vor, dass Sie sich einsam fühlen? Kommt das ... vor?» (mögliche Antwortkategorien: «manchmal», «ziemlich häufig» oder «sehr häufig») in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017. Aufgrund der geringen Anzahl an Befragten ist eine repräsentative Auswertung für den Kanton Basel-Stadt nicht möglich. Daher wird die Grossregion Nordwestschweiz abgebildet, welche sich aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau zusammensetzt.

1-33: Der Indikator basiert auf mehreren Fragen aus dem Bereich «Psychische Gesundheit» der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017. Aufgrund der geringen Anzahl an Befragten ist eine repräsentative Auswertung für den Kanton Basel-Stadt nicht möglich. Daher wird die Grossregion Nordwestschweiz abgebildet, welche sich aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau zusammensetzt.

Anteil Personen mit depressiven Symptomen in %, Grossregion Nordwestschweiz, 2017



1-34; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Gesundheitsbefragung.

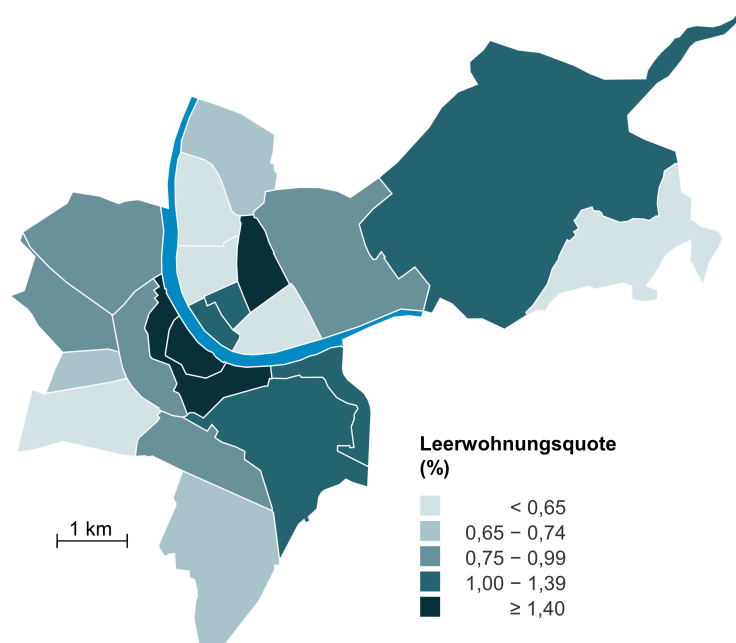
Im Jahr 2017 gaben 8,1% der Befragten an, unter mittelschweren bis schweren Depressionssymptomen zu leiden. Befragte mit obligatorischer Schulbildung sind davon mehr als doppelt so häufig betroffen wie Befragte mit einem tertiären Bildungsabschluss.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-34: Der Indikator basiert auf verschiedenen Fragen aus dem Bereich «Psychische Gesundheit» der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017. Der Indikator gibt den Anteil Personen mit mittelschweren bis schweren depressiven Symptomen an. Aufgrund der geringen Anzahl an Befragten ist eine repräsentative Auswertung für den Kanton Basel-Stadt nicht möglich. Daher wird die Grossregion Nordwestschweiz abgebildet, welche sich aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau zusammensetzt.

1.4 Wohnen

Leerwohnungen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



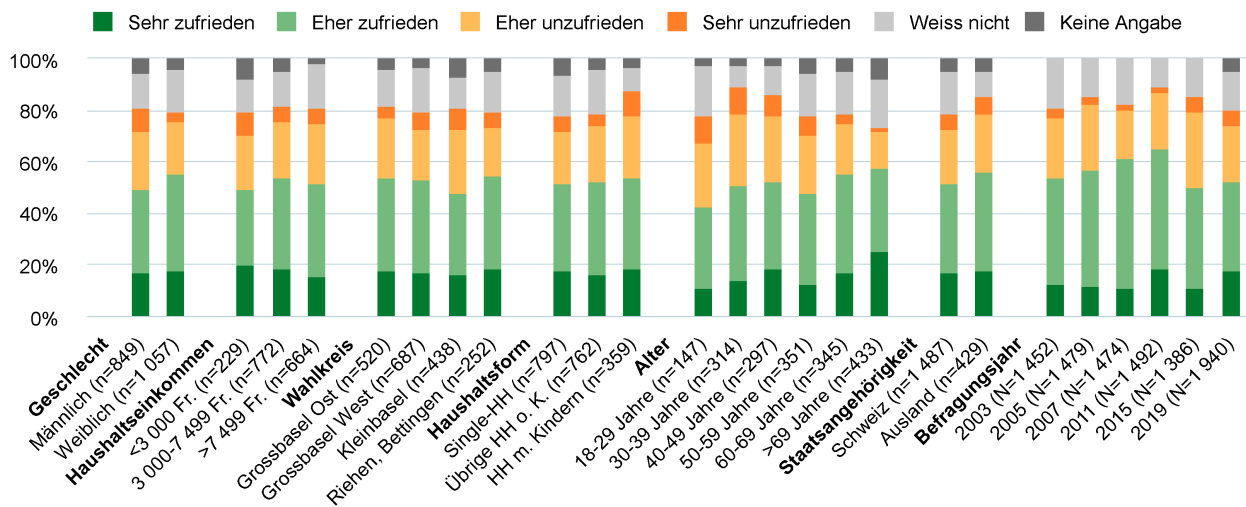
1-35; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Leerstandserhebung.

Die höchste Leerwohnungsquote aller Wohnviertel wurde 2019 in den Wohnvierteln Rosental und Vorstädte verzeichnet.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-35: Eine Wohnung gilt als leerstehend, wenn sie am Stichtag 1. Juni bezogen werden könnte und zur Dauermiete von mindestens drei Monaten oder zum Kauf angeboten wird.

Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot – «Wie zufrieden sind Sie mit dem Wohnungsangebot?» Stand: 2019



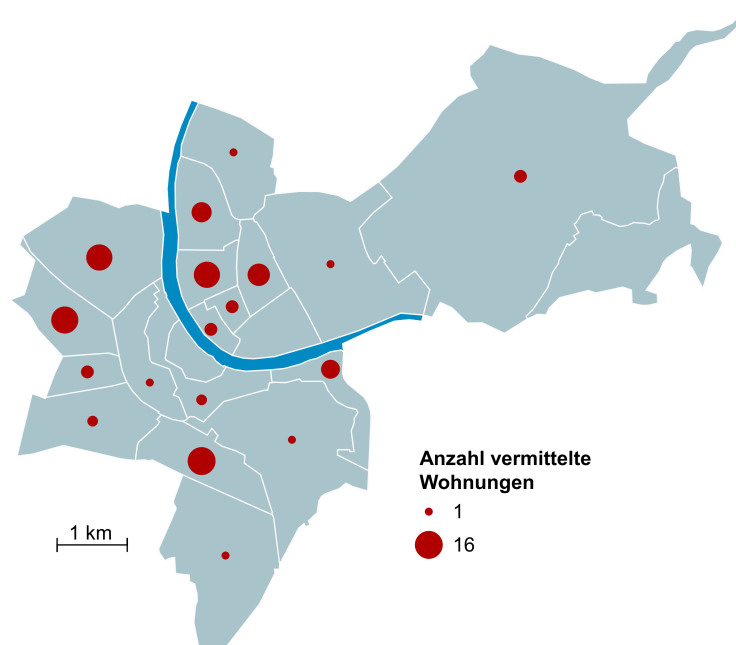
1-36; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

17,9% der im Jahr 2019 Befragten sind mit dem Wohnungsangebot sehr zufrieden und 34,8% eher zufrieden. Insgesamt 27,8% sind eher oder sehr unzufrieden damit (2015: 34,7%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-36: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

Durch die IG Wohnen vermittelte Wohnungen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



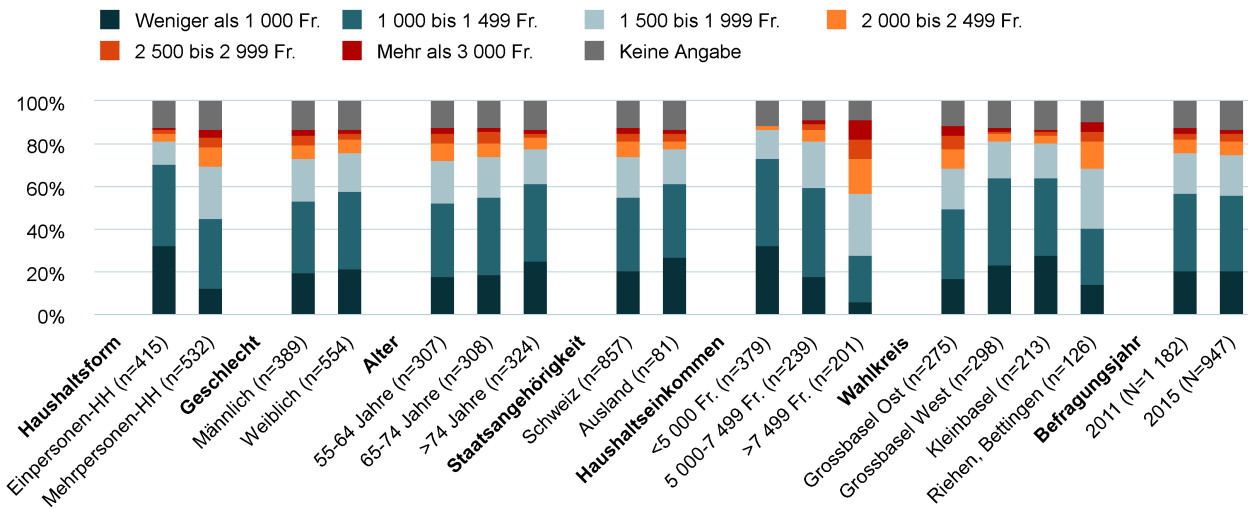
1-37; Quelle: Verein IG Wohnen.

2018 hat die IG-Wohnen 105 Wohnungen im Kantonsgebiet vermittelt. Im Wohnviertel Gundeldingen konnten mit insgesamt 16 am meisten Wohnungen vermittelt werden.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-37: Anzahl Wohnungen, welche durch den Verein IG Wohnen in Basel-Stadt vermittelt wurden.

Höhe Mietzins – «Wie hoch ist ihr aktueller Mietzins?» Stand: 2015



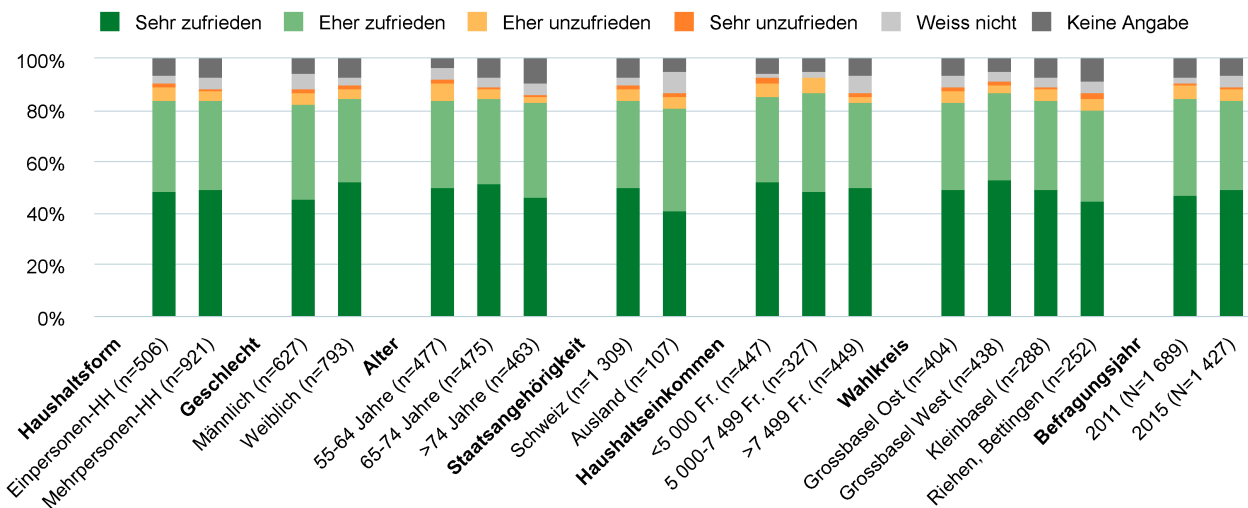
1-38; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

56,4% der Befragten, die ihre Wohnung als Genossenschafterin oder Genossenschafter bzw. Mieterin oder Mieter bewohnen, bezahlen 2015 pro Monat weniger als 1 500 Franken. Rund ein Drittel bezahlt mehr als 1 500 Franken pro Monat. Im Vergleich zu 2011 hat sich die Höhe des monatlichen Mietzinses kaum verändert.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-38: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Filterfrage: Nur Genossenschafterinnen/Genossenschafter oder Mieterinnen/Mieter.

Zufriedenheit mit Mietzins – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit dem Mietzins bzw. dem Mietpreis?» Stand: 2015



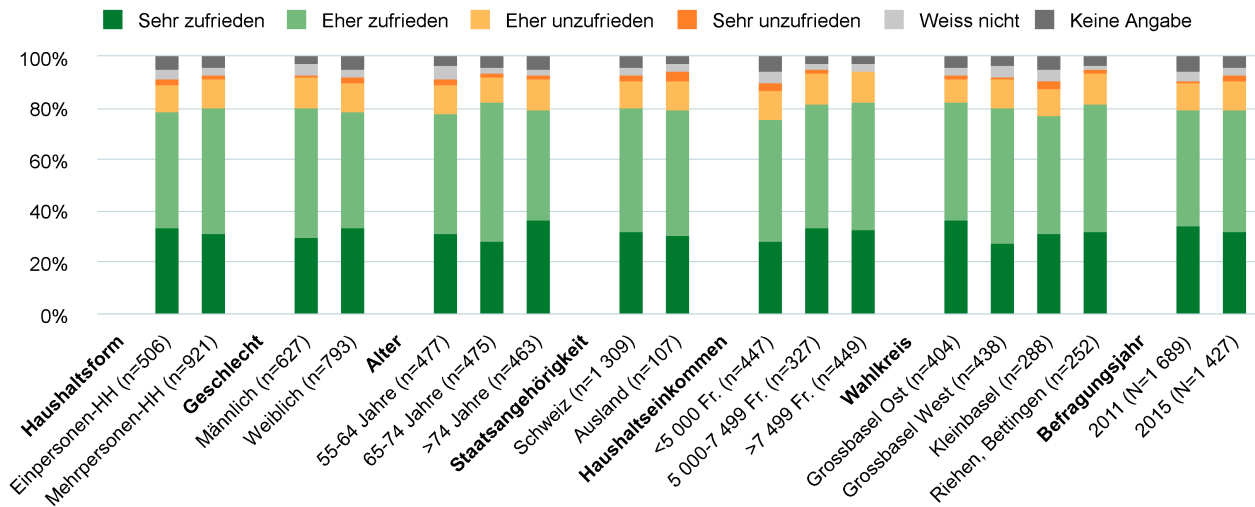
1-39; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

84% sind 2015 zufrieden mit dem Mietzins am aktuellen Wohnort, fast 50% sogar sehr zufrieden.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-39: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnung – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit der Hindernisfreiheit/Barrierefreiheit im Wohngebäude?» Stand: 2015



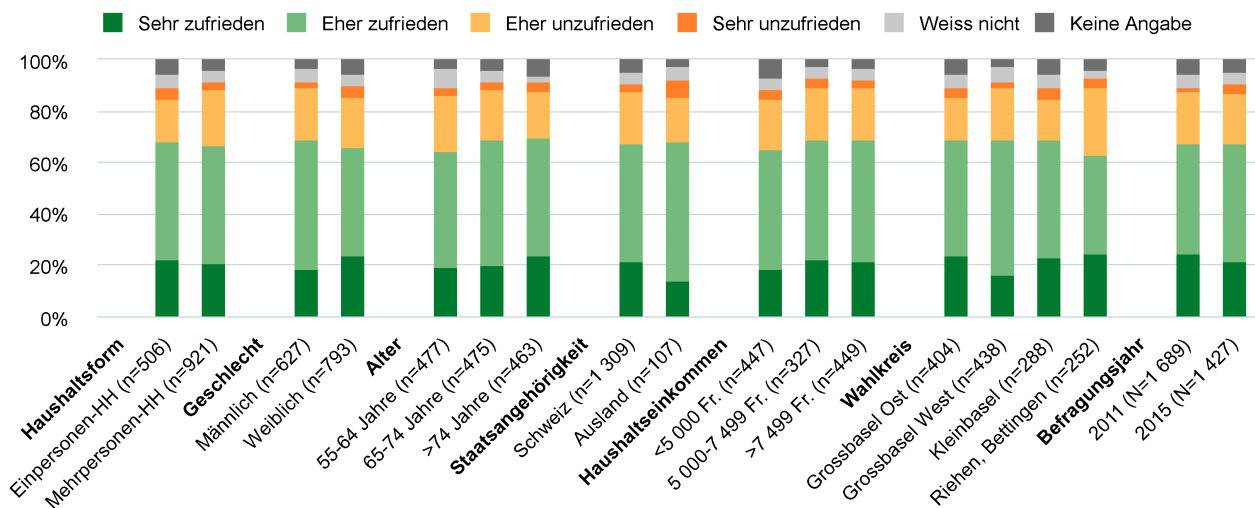
1-40; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

80% der im Jahr 2015 Befragten sind sehr oder eher zufrieden mit der Hindernisfreiheit im Wohngebäude.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-40: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnung – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit der altersangepassten Gestaltung des Wohngebäudes?» Stand: 2015



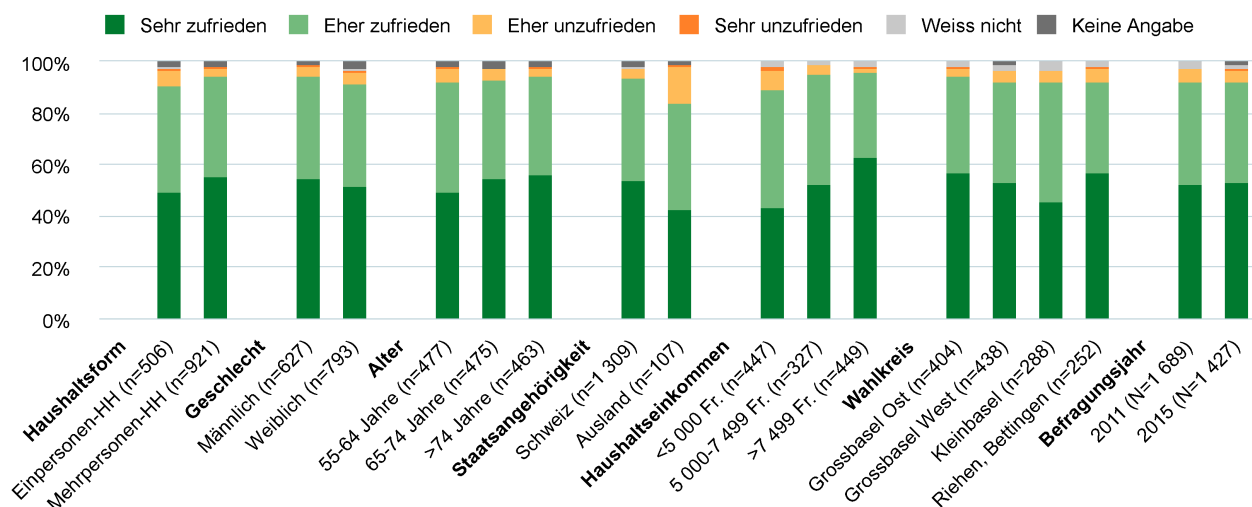
1-41; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

Sowohl 2011 als auch 2015 sind gut zwei Drittel der Befragten mit der altersangepassten Einrichtung des Wohngebäudes eher bis sehr zufrieden.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-41: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnung – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit der Ausstattung und dem Komfort der Wohnung/des Hauses?» Stand: 2015



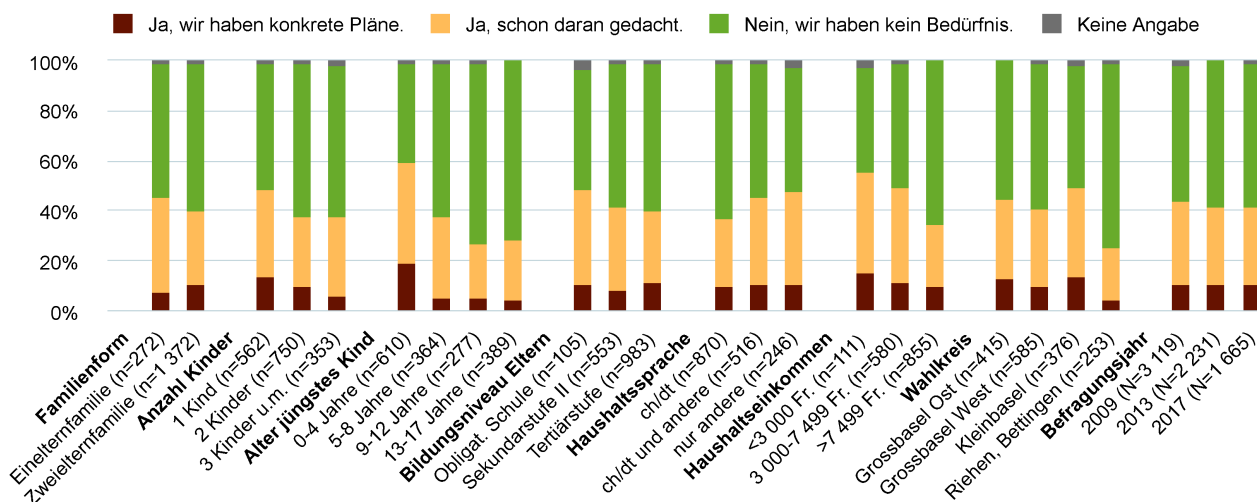
1-42; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

Mehr als 90% der im Jahr 2015 Befragten sind zufrieden mit der Ausstattung ihrer Wohnung bzw. ihres Hauses. Die Werte unterscheiden sich nach Staatsangehörigkeit: 15% der ausländischen Befragten sind nicht zufrieden mit dem Komfort der Wohnung, bei den Befragten mit Schweizer Pass liegt dieser Wert bei 4%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-42: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Umzugswunsch – «Haben Sie den Wunsch, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung/Ihrem Haus auszuziehen?» Stand: 2017



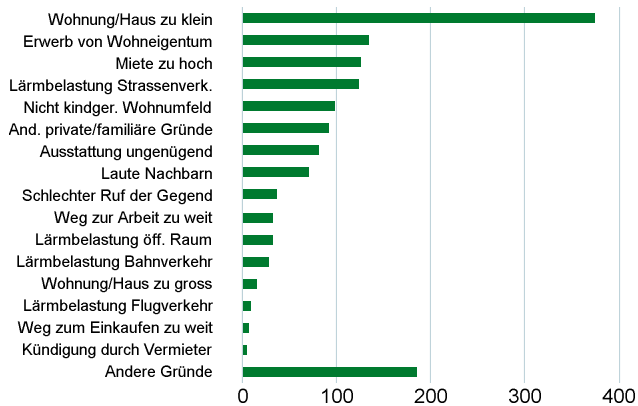
1-43; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

57,5% der 2017 befragten Familien hegen keinen Umzugswunsch. Bereits über einen Wohnortswechsel nachgedacht haben 31,1%, 10,6% äussern einen konkreten Umzugswunsch. Der Umzugswunsch vermindert sich mit steigender Anzahl Kinder sowie steigendem Einkommen. Familien mit jüngstem Kind bis vier Jahre geben deutlich häufiger an, konkrete Pläne für einen Umzug zu haben, als Familien mit älterem jüngstem Kind.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1-43: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Umzugswunsch – «Weshalb kommt für Sie ein Wohnungswechsel in Frage?»



1-44; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

377 Nennungen und somit mehr als die Hälfte der Familien mit konkreten Umzugsplänen, geben als Grund an, dass ihre Wohnung bzw. ihr Haus zu klein ist. Der Erwerb von Wohneigentum, die zu hohe Miete und die Lärmbelastung des Strassenverkehrs werden von knapp 20% der Familien mit Umzugsplänen als Ursache genannt. 188 Familien geben andere als die aufgelisteten Gründe an.

Erläuterungen und methodische Hinweise

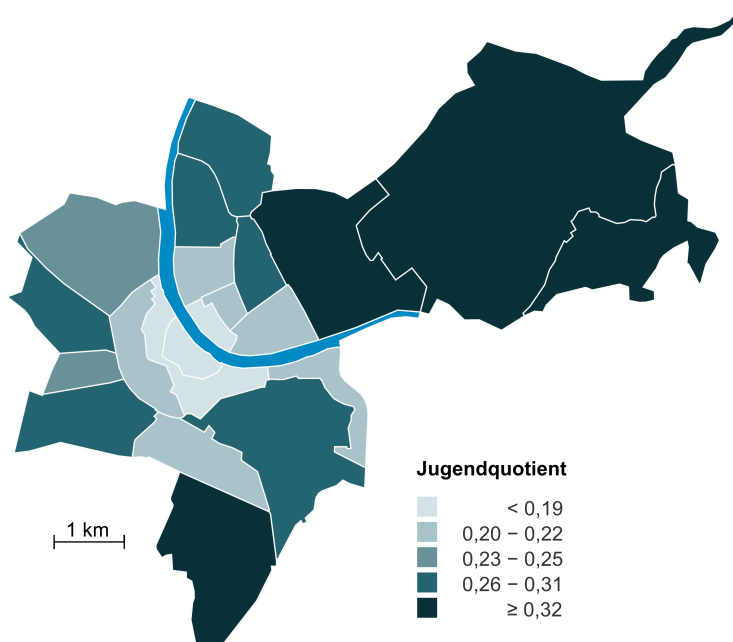
1-44: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Es handelt sich hierbei um eine offene Frage. Sie wurde nur von Familien beantwortet, welche angegeben hatten, dass sie konkrete Umzugspläne haben oder schon ans Umziehen dachten (n=694).

2. Kinderfreundliche Lebensräume

2.1 Allgemein

Jugendquotient nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



2-01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Den höchsten Jugendquotient weist das Wohnviertel Bruderholz auf, den niedrigsten das Wohnviertel Altstadt Grossbasel.

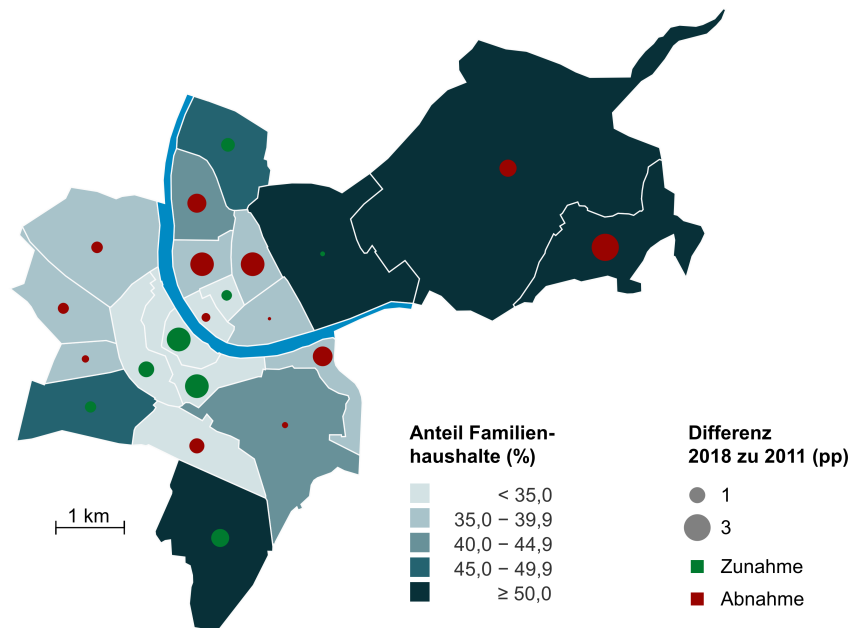
Erläuterungen und methodische Hinweise

2-01: Der Jugendquotient beschreibt das Verhältnis der Personen im Alter von 19 oder weniger Jahren zu jenen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Das Verhältnis wird pro 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren ausgewiesen.

Anzahl Personen nach Altersklasse und Wohnviertel

	2019							2010							Veränderungsrate						
	0-4	5-16	17-19	20-64	65-79	80 u.m.	Total	0-4	5-16	17-19	20-64	65-79	80 u.m.	Total	0-4	5-16	17-19	20-64	65-7980 u.m.	Total	
Altstadt GB	78	140	45	1 765	390	134	2 552	50	82	37	1 402	306	95	1 972	56%	71%	22%	26%	27%	41%	29%
Vorsatädte	162	299	83	3 274	749	452	5 019	128	183	91	3 099	752	487	4 740	27%	63%	-9%	6%	0%	-7%	6%
Am Ring	506	893	226	7 173	1 452	902	11 152	354	753	217	6 612	1 485	983	10 404	43%	19%	4%	8%	-2%	-8%	7%
Breite	412	693	162	5 819	1 227	701	9 014	350	674	227	5 275	1 326	640	8 492	18%	3%	-29%	10%	-7%	10%	6%
St. Alban	554	1 239	230	6 692	1 616	1 312	11 643	468	848	264	5 917	1 809	1 272	10 578	18%	46%	-13%	13%	-11%	3%	10%
Gundeldingen	927	1 378	375	13 132	2 041	909	18 762	794	1 497	455	13 010	1 880	775	18 411	17%	-8%	-18%	1%	9%	17%	2%
Bruderholz	492	1 310	270	5 174	1 378	777	9 401	397	1 063	306	4 888	1 379	852	8 885	24%	23%	-12%	6%	0%	-9%	6%
Bachletten	663	1 455	318	8 254	2 009	958	13 657	550	1 361	368	7 819	1 932	1 104	13 134	21%	7%	-14%	6%	4%	-13%	4%
Gotthelf	300	686	121	4 355	954	536	6 952	316	583	163	4 225	933	549	6 769	-5%	18%	-26%	3%	2%	-2%	3%
Iselin	832	1 649	440	11 193	1 938	838	16 890	683	1 501	411	10 426	1 982	972	15 975	22%	10%	7%	7%	-2%	-14%	6%
St. Johann	900	1 805	461	12 453	1 875	1 008	18 502	887	1 829	494	12 304	1 779	973	18 266	1%	-1%	-7%	1%	5%	4%	1%
Altstadt KB	90	135	34	1 677	318	155	2 409	63	101	37	1 582	316	167	2 266	43%	34%	-8%	6%	1%	-7%	6%
Clara	179	273	81	2 651	570	331	4 085	156	270	68	2 658	519	293	3 964	15%	1%	19%	0%	10%	13%	3%
Wettstein	233	389	149	3 659	770	325	5 525	191	471	139	3 527	673	382	5 383	22%	-17%	7%	4%	14%	-15%	3%
Hirzbrunnen	500	1 142	247	5 247	1 469	719	9 324	351	881	265	4 681	1 522	841	8 541	42%	30%	-7%	12%	-3%	-15%	9%
Rosental	473	784	174	5 462	454	195	7 542	350	492	140	3 630	377	153	5 142	35%	59%	24%	50%	20%	27%	47%
Matthäus	717	1 307	290	10 940	1 578	488	15 320	787	1 382	450	11 277	1 337	482	15 715	-9%	-5%	-36%	-3%	18%	1%	-3%
Klybeck	354	794	212	4 843	758	276	7 237	385	798	212	4 767	715	272	7 149	-8%	-1%	0%	2%	6%	1%	1%
Kleinhüningen	156	315	78	1 731	365	153	2 798	140	284	77	1 647	318	158	2 624	11%	11%	1%	5%	15%	-3%	7%
Riehen	901	2 813	640	11 561	3 494	2 034	21 443	836	2 421	709	11 320	3 689	1 781	20 756	8%	16%	-10%	2%	-5%	14%	3%
Bettingen	51	152	28	664	187	98	1 180	43	125	44	689	186	80	1 167	19%	22%	-36%	-4%	1%	23%	1%
Total	9 480	19 651	4 664	127 719	25 592	13 301	200 407	8 279	17 599	5 174	120 755	25 215	13 311	190 333	15%	12%	-10%	6%	1%	0%	5%

Anteil Familienhaushalte nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



2-02; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

In der Gemeinde Bettingen ist der Anteil Familienhaushalte an allen Haushalten Ende 2018 mit 60% am höchsten, gefolgt von der Gemeinde Riehen (57%) und dem Wohnviertel Bruderholz (56%). Den geringsten Anteil an Familienhaushalten hat das Wohnviertel Altstadt Kleinbasel (25%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

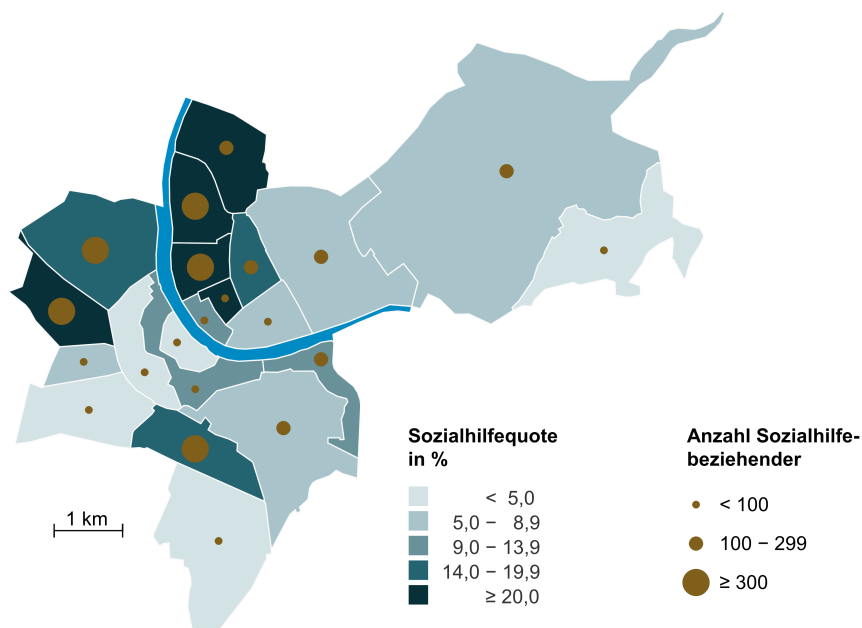
2-02: Personen, die in der gleichen Wohnung leben, bilden einen Haushalt. Haushalte werden unterteilt in Privathaushalte und Kollektivhaushalte. Hier werden nur Privathaushalte betrachtet. Zu den Familienhaushalten zählen verheiratete oder registrierte Paare ohne Kinder, verheiratete oder unverheiratete Paare mit minderjährigen Kindern, Einelternhaushalte mit minderjährigen Kindern sowie Eltern(-teile) mit volljährigen Kindern.

Anzahl Haushalte nach Typ und Wohnviertel

	2018					2011					Veränderungsrate								
	Familienhaushalte		Andere Haushalte			Total	Familienhaushalte		Andere Haushalte			Total	Familienhaushalte		Andere Haushalte			Total	
	Ein-eltern	Zwei-eltern mit vollj. Kindern	Einzel-personen	Übrige		Ein-eltern	Zwei-eltern mit vollj. Kindern	Einzel-personen	Übrige		Ein-eltern	Zwei-eltern mit vollj. Kindern	Einzel-personen	Übrige		Ein-eltern	Zwei-eltern mit vollj. Kindern	Einzel-personen	Übrige
Altstadt GB	32	105	60	625	371	1 193	26	72	52	636	349	1 135	23%	46%	15%	-2%	6%	5%	
Vorsatädte	57	244	117	1 523	822	2 763	50	166	101	1 582	817	2 716	14%	47%	16%	-4%	1%	2%	
Am Ring	162	681	270	2 811	1 569	5 493	172	535	290	2 935	1 495	5 427	-6%	27%	-7%	-4%	5%	1%	
Breite	177	520	347	2 444	1 336	4 824	196	563	275	2 469	1 259	4 762	-10%	-8%	26%	-1%	6%	1%	
St. Alban	214	878	351	2 653	1 644	5 740	179	700	373	2 697	1 677	5 626	20%	25%	-6%	-2%	-2%	2%	
Gundeldingen	344	1 165	584	5 021	2 817	9 931	349	1 153	579	5 182	2 667	9 930	-1%	1%	1%	-3%	6%	0%	
Bruderholz	177	883	377	1 400	1 194	4 031	152	740	383	1 468	1 298	4 041	16%	19%	-2%	-5%	-8%	0%	
Bachletten	259	1 044	548	2 821	1 927	6 599	291	940	540	3 029	1 863	6 663	-11%	11%	1%	-7%	3%	-1%	
Gotthelf	148	458	219	1 917	947	3 689	166	419	205	1 996	933	3 719	-11%	9%	7%	-4%	2%	-1%	
Iselin	462	1 113	604	4 482	2 218	8 879	413	1 035	521	4 559	2 208	8 736	12%	8%	16%	-2%	0%	2%	
St. Johann	433	1 300	672	4 122	2 386	8 913	434	1 331	629	4 240	2 407	9 041	0%	-2%	7%	-3%	-1%	-1%	
Altstadt KB	37	118	52	769	368	1 344	38	71	62	810	337	1 318	-3%	66%	-16%	-5%	9%	2%	
Clara	64	223	126	1 016	622	2 051	58	218	113	1 074	600	2 063	10%	2%	12%	-5%	4%	-1%	
Wettstein	105	332	186	1 400	874	2 897	125	296	175	1 467	824	2 887	-16%	12%	6%	-5%	6%	0%	
Hirzbrunnen	245	746	404	1 733	1 277	4 405	237	583	392	1 720	1 293	4 225	3%	28%	3%	1%	-1%	4%	
Rosental	150	559	191	1 455	880	3 235	109	449	153	1 086	646	2 443	38%	24%	25%	34%	36%	32%	
Matthäus	332	991	522	3 795	2 224	7 864	344	1 055	534	3 817	2 165	7 915	-3%	-6%	-2%	-1%	3%	-1%	
Klybeck	175	548	302	1 580	856	3 461	192	572	268	1 577	861	3 470	-9%	-4%	13%	0%	-1%	0%	
Kleinhüningen	72	226	121	525	327	1 271	51	208	112	509	334	1 214	41%	9%	8%	3%	-2%	5%	
Riehen	487	1 804	962	3 460	2 942	9 655	447	1 608	972	3 293	3 076	9 396	9%	12%	-1%	5%	-4%	3%	
Bettingen	13	98	48	148	162	469	7	95	62	134	159	457	86%	3%	-23%	10%	2%	3%	
Total	4 145	14 036	7 063	45 700	27 763	98 707	4 036	12 809	6 791	46 280	27 268	97 184	3%	10%	4%	-1%	2%	2%	

2.2 Aufwachsen

Sozialhilfequote der Minderjährigen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



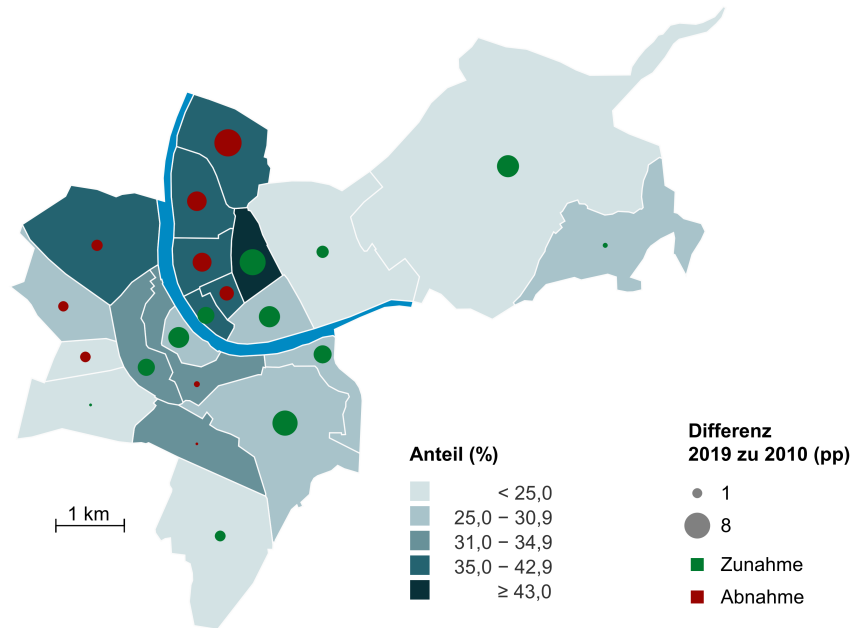
2-03; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

Mit 25% ist im Klybeck jedes vierte Kind von Sozialhilfe abhängig. In Riehen und der Altstadt Grossbasel beträgt die Sozialhilfequote der Minderjährigen weniger als 2%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-03: Die Sozialhilfequote wird als Anteil der Anzahl Sozialhilfebezüger an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gemäss Bevölkerungsstand Ende Jahr berechnet. Als Sozialhilfebezüger sind alle Personen erfasst, die im Verlaufe des jeweiligen Jahres mindestens einmal eine bedarfsabhängige Sozialhilfeleistung erhalten haben. Die Dossiertypen Asyl und Flüchtling sind ebenfalls berücksichtigt. Asylsuchende mit Nichteintretens- oder Negativentscheid (NEE-NE-Dossiers) werden aus den Auswertungen ausgeschlossen, weil diese Personen nicht Sozialhilfe, sondern nur Nothilfe erhalten.

Anteil der ausländischen Bevölkerung zwischen 16 und 25 Jahren nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



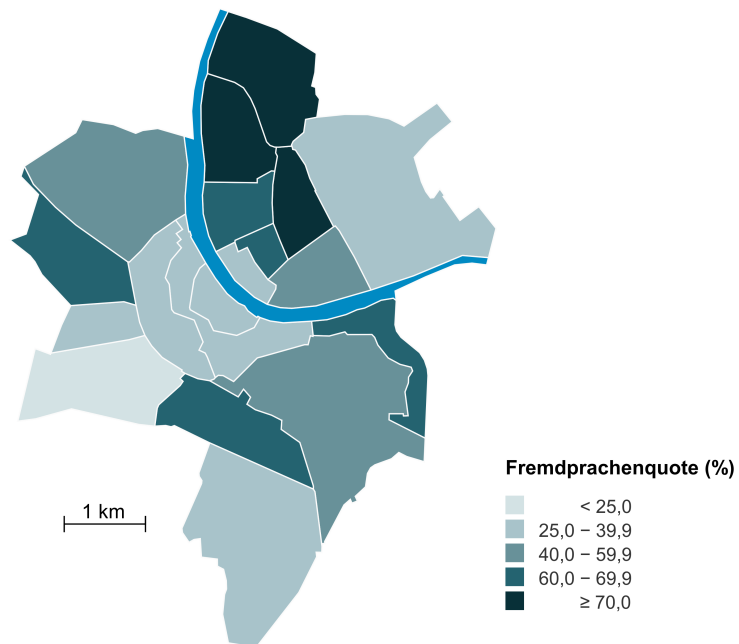
2-04; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die höchsten Anteile der ausländischen Wohnbevölkerung der 16- bis 25-Jährigen waren 2019 mit jeweils über 40% in den Wohnvierteln Clara, Matthäus, Kleinhüningen, Klybeck und Rosental zu finden. Seit 2010 sank dieser Anteil im Wohnviertel Kleinhüningen um 8,9 Prozentpunkte und stieg im Wohnviertel Rosental im selben Zeitraum um 8,1 Prozentpunkte.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-04: Bevölkerungsbestand zum Jahresende.

Fremdsprachenquote bei Kindergarteneintritt nach Wohnviertel, Stadt Basel, 2018



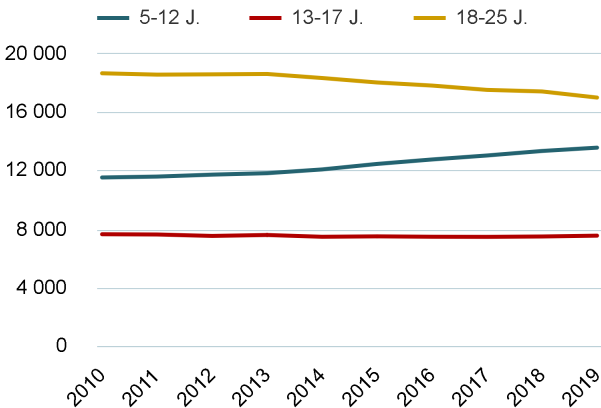
2-05; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

Die höchsten Fremdsprachenanteile wurden im Schuljahr 2018/19 in den Wohnvierteln Kleinhüningen (81,5%), Klybeck (78,6%) und Rosental (72,5%) erreicht, die tiefsten in den Wohnvierteln Bachletten (24,0%), Bruderholz (26,2%) sowie Altstadt Grossbasel und Altstadt Kleinbasel (beide je 27,3%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-05: Anteil nicht deutschsprachiger Kinder im 1. Kindergartenjahr der öffentlichen Kindergärten der Stadt Basel nach Wohnviertel; ohne Kinder in Spezialangeboten.

Entwicklung der Bevölkerung unter 25 Jahren nach Altersgruppe, Basel-Stadt



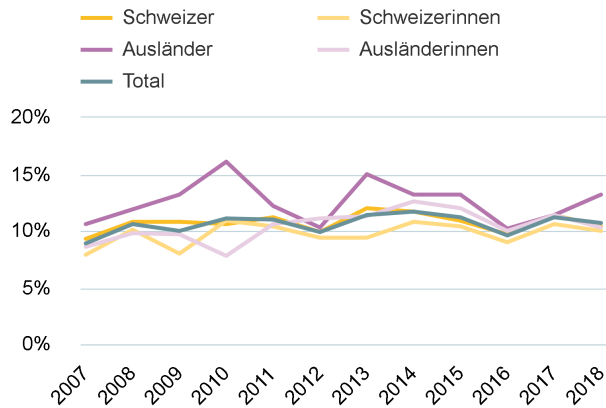
2-06; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die Zahl der 5- bis 12-jährigen Kinder hat im Kanton Basel-Stadt zwischen 2010 und 2019 um 17,7% zugenommen. Die Zahl der 13- bis 17-Jährigen und der 18- bis 25-Jährigen ist hingegen um 1,3% bzw. um 8,9% zurückgegangen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-07: Die Lehrabbruchquote zeigt den Anteil der Lehrvertragsauflösungen an den Basler Berufsfachschulen gemessen an allen abgeschlossenen Lehrverträgen. Es werden sämtliche Lehrabbrüche gezählt, unabhängig vom Wohnort der Absolventinnen und Absolventen. Nur Lernende mit Lehrverträgen von Lehrbetrieben im Kanton Basel-Stadt; berücksichtigt werden Eidgenössisches Berufsattest EBA und Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ.

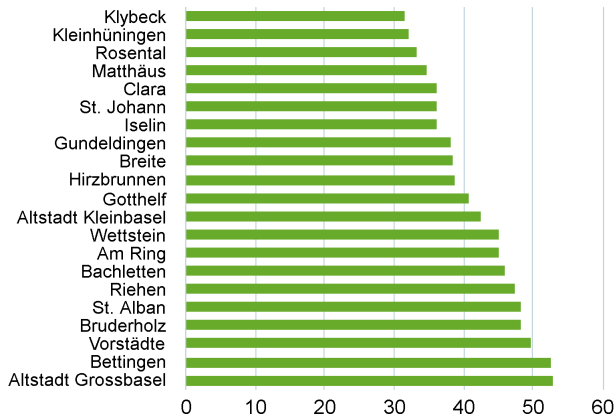
Lehrabbruchquote nach Herkunft und Geschlecht in Prozent



2-07; Quelle: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachstelle Lehraufsicht.

Im Betrachtungszeitraum liegt die Quote bei Lernenden mit ausländischem Pass meistens über der Quote der Schweizerinnen und Schweizer. Zudem weisen die männlichen Lernenden höhere Quoten auf als ihre Kolleginnen.

Wohnfläche pro Kopf in m², nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



2-08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

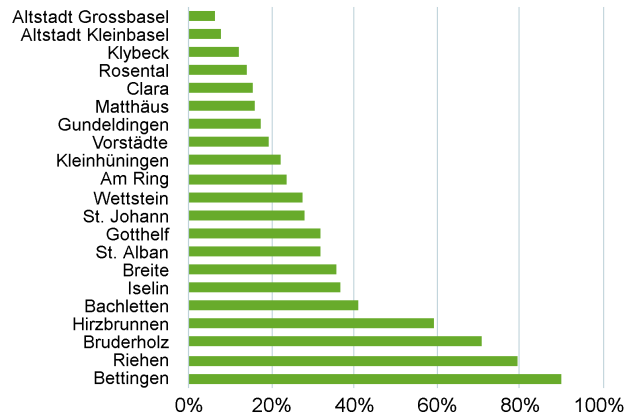
Im Wohnviertel Klybeck verfügen die Bewohner mit 32 m² durchschnittlich über die geringste Wohnfläche pro Kopf, in der Gemeinde Bettingen mit 53 m² über die höchste.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-08: Die mittlere Wohnfläche pro Kopf wird folgendermassen definiert: Gesamte Wohnfläche der durch Privatpersonen belegten Wohnungen geteilt durch das Total der dort wohnenden Personen.

2-09: Anteil der Grünflächen an der gesamten Fläche des jeweiligen Wohnviertels. Als Grünfläche gelten alle privaten und öffentlichen bestockten (Wald, übrige) oder humusierten (Acker, Wiese, Friedhof, Gartenanlage, Gewässervorland, Park, Reben, Schrebergarten, Sportanlage, Tierpark, übrige) Flächen. Die Angaben basieren auf der Datenebene «Bodenbedeckung» der amtlichen Vermessung des Kantons Basel-Stadt, in welcher Flächen von mind. 100 m² geführt werden (Öffentliche Parkanlagen und Rabatten im Strassenbereich werden detaillierter erfasst). Diese werden bei Bedarf oder spätestens in einem Turnus von 6 bis 12 Jahren mit einer periodischen Nachführung aktualisiert.

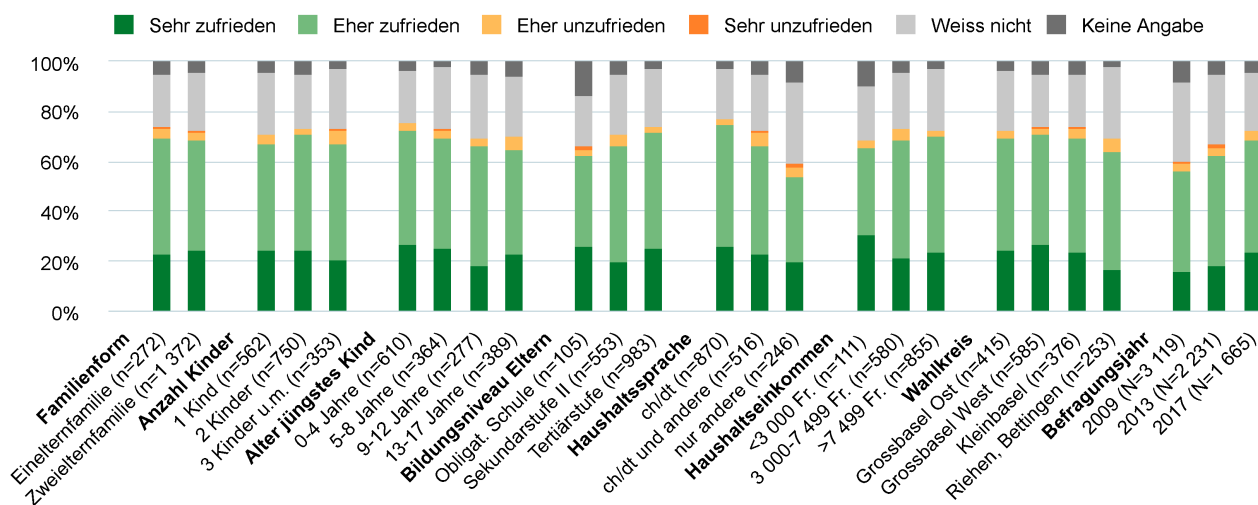
Anteil Grünflächen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



2-09; Quelle: Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt.

Der Anteil Grünflächen ist in den beiden Landgemeinden Bettingen und Riehen am höchsten. Auch in den Wohnvierteln Bruderholz und Hirzbrunnen liegt er noch über 50%. Am geringsten ist der Anteil Grünflächen in den innenstädtischen Wohnvierteln Altstadt Grossbasel und Altstadt Kleinbasel.

Zufriedenheit mit familienspezifischen Beratungs- und Bildungsangeboten – «Wie zufrieden sind Sie mit den familienspezifischen Beratungs- oder Bildungsangeboten im Kanton Basel-Stadt?» Stand: 2017



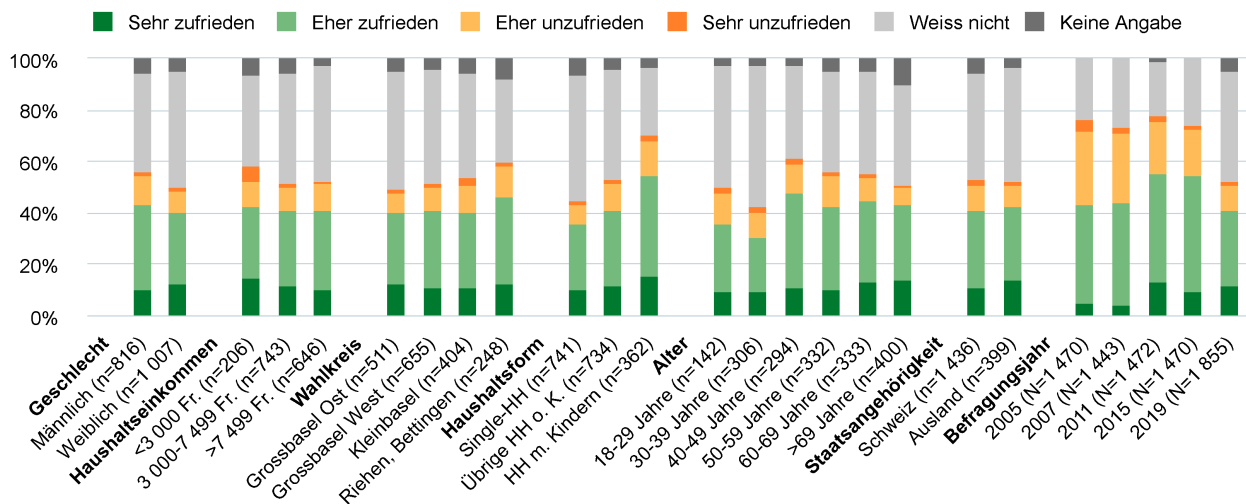
2-10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Knapp 70% der befragten Familien sind mit den familienspezifischen Beratungs-/Bildungsangeboten «Eher zufrieden» oder «Sehr zufrieden». Gegenüber den Familienbefragungen von 2009 (56,3%) und 2013 (62,8%) ist dieser Anteil deutlich gestiegen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-10: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Zufriedenheit mit Angeboten für Jugendliche – «Wie zufrieden sind Sie mit den Einrichtungen und Angeboten für Jugendliche?» Stand: 2019



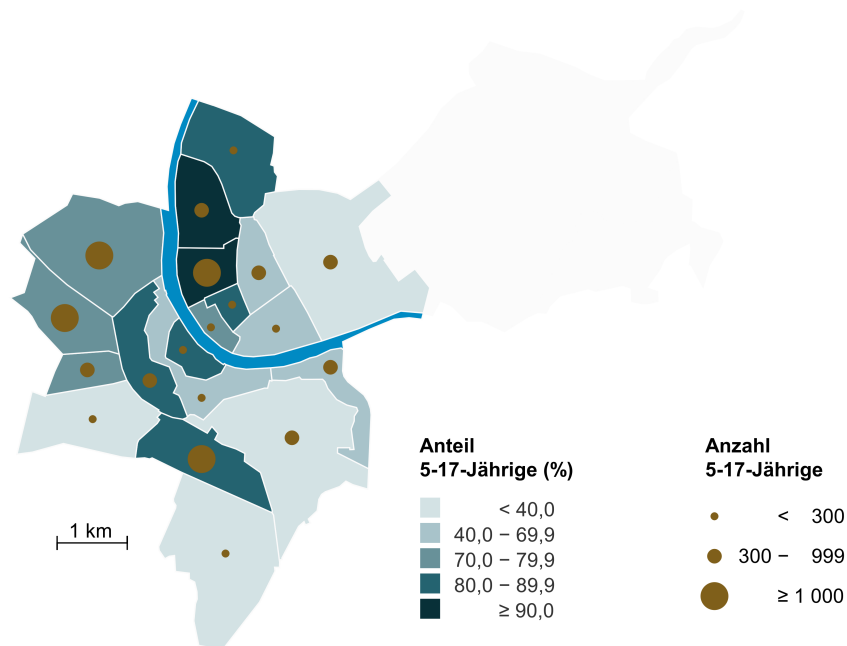
2-11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

41,6% der im Jahr 2019 Befragten sind sehr oder eher zufrieden mit den Angeboten für Jugendliche. 42,3% haben mit «Weiss nicht» geantwortet. Dieser Anteil ist aufgrund des Methodenwechsels deutlich höher als in den Vorjahren.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-11: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

Erreichbarkeit von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, Kinder mit Angeboten in Gehdistanz nach Wohnviertel, Stadt Basel, 2019



2-12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

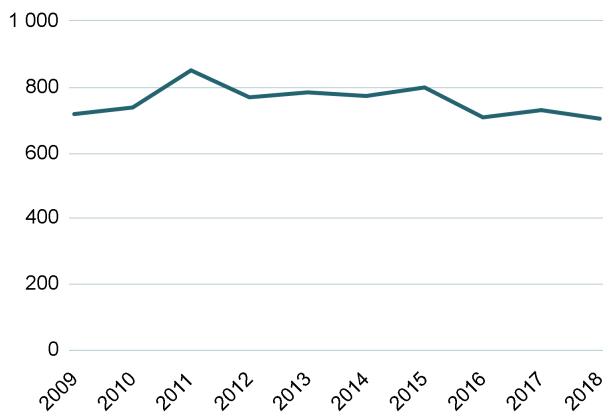
In den Wohnvierteln Klybeck und Matthäus können 2019 alle Kinder (100%) ein altersspezifisches Angebot der OKJA innerhalb von 10 Minuten zu Fuss erreichen. In den Wohnvierteln Bruderholz (12,8%) und Bachletten (16,9%) ist dies nur für einen kleinen Teil der Kinder gegeben.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-12: Summe und Anteil der Kinder (5 bis 12 Jahre) und Jugendlichen (13 bis 17 Jahre) pro Wohnviertel (Stand Ende 2018), für welche die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit Basel-Stadt (OKJA; Stand Mai 2019) in Gehdistanz erreichbar sind. Berücksichtigt sind Angebote, welche mindestens zwei Tage und sechs Stunden pro Woche geöffnet haben. Für jedes Angebot wurde entlang des Strassen- und Wegenetzes des Kantons Basel-Stadt ein Kerneinzugsgebiet berechnet, innerhalb dessen das zielgruppenspezifische Angebot für die jeweilige Zielgruppe gut zu Fuss erreichbar ist (Gehdistanz = innerhalb von ca. 10 Minuten zurücklegbare Distanz: Kinder: 600 m; Jugendliche: 850 m).

2.3 Prävention und Schutz vor Gewalt

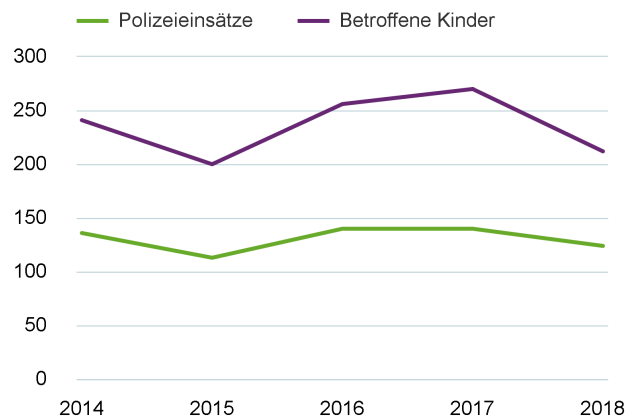
Anzahl Straftaten im Bereich häusliche Gewalt, Basel-Stadt



2-13; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2018 wurden 703 Straftaten im Bereich der häuslichen Gewalt polizeilich registriert.

Von häuslicher Gewalt (mit-)betroffene Kinder, Anzahl Polizeieinsätze und Anzahl Kinder, Basel-Stadt



2-14; Quelle: Kantonspolizei Basel-Stadt.

Im Jahr 2018 waren bei Einsätzen der Polizei zu häuslicher Gewalt in 124 Fällen Kinder (insgesamt 212) als direkt oder unmittelbar Betroffene anwesend.

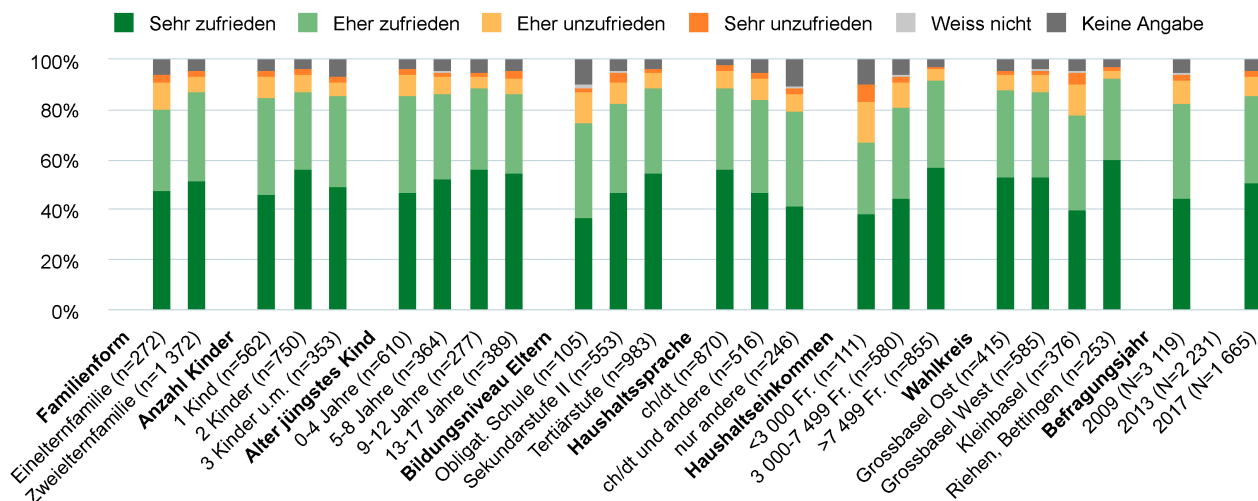
Erläuterungen und methodische Hinweise

2-13: Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden. Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst.

2-14: Polizeieinsätze im Kanton Basel-Stadt zu häuslicher Gewalt, bei welchen Kinder als direkt oder unmittelbar (Mit-)Betroffene von häuslicher Gewalt anwesend waren.

2.4 Partizipation

Zufriedenheit mit Wohnumfeld – «Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Wohnumfeld?» Stand: 2017



2-15; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

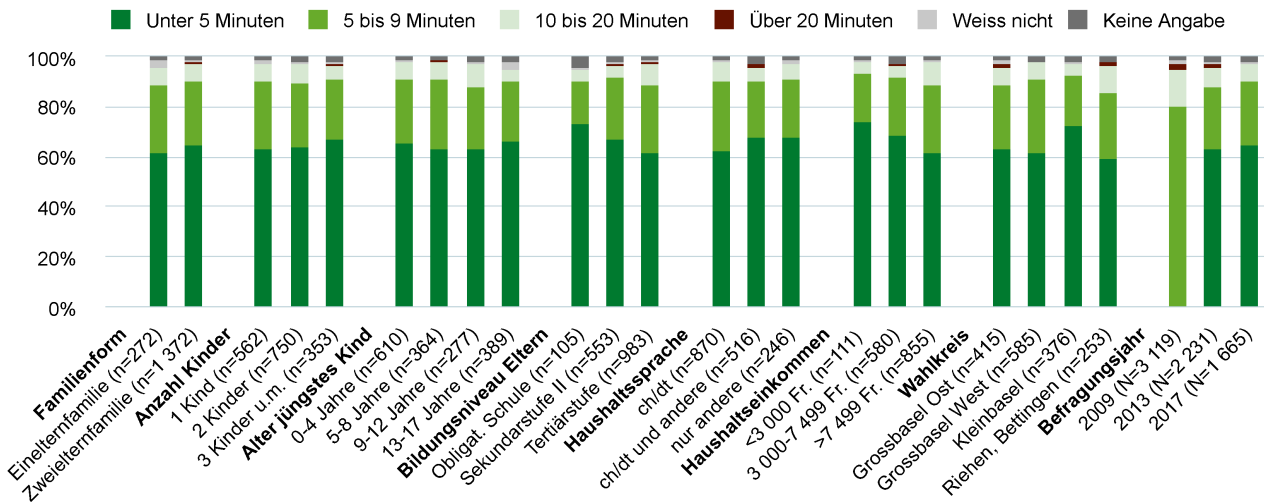
86,3% der befragten Familien sind mit dem Wohnumfeld insgesamt «Eher zufrieden» oder «Sehr zufrieden». Dieser Anteil nimmt mit zunehmendem Einkommen und höchster Ausbildung der Eltern zu.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-15: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Im Jahr 2013 konnte die Frage aufgrund eines Fehlers im Fragebogen nicht ausgewertet werden.

Distanz zum nächsten Spielplatz – «Wie lange brauchen Sie ungefähr, um zu Fuss einen Kinderspielplatz zu erreichen?» Stand: 2017



2-16; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

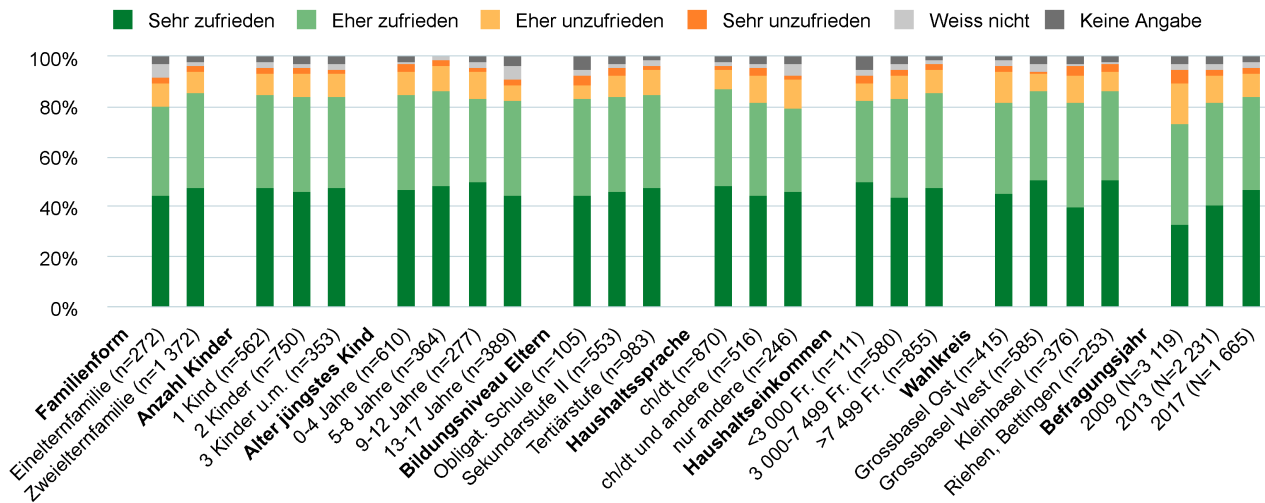
Kinderspielplätze sind für 90,5% der befragten Familien in weniger als 10 Minuten zu erreichen. Bei befragten Familien aus den Gemeinden Riehen und Bettingen ist dieser Anteil von 85,8% verglichen mit den drei anderen Wahlkreisen (89-93%) etwas tiefer.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-16: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

2009 nur bedingt vergleichbar, da die Kategorien unter 5 Min. und 5 bis 9 Min. in der Kategorie 5 bis 9 Min. zusammengefasst waren.

Zufriedenheit mit Spielplätzen – «Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Kinderspielplätzen an Ihrem Wohnort?» Stand: 2017



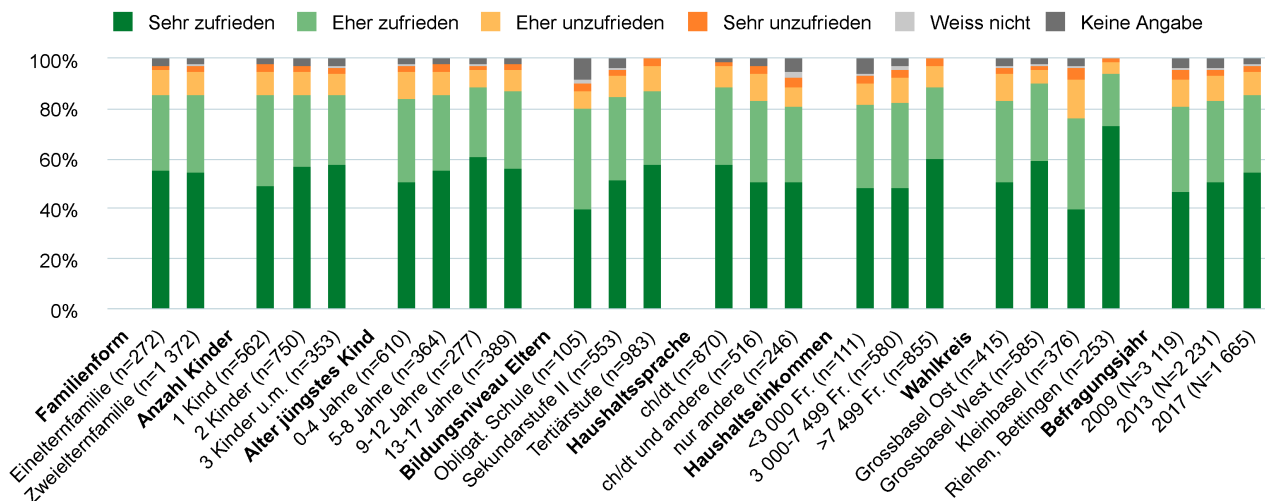
2-17; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

84,7% der befragten Familien sind mit dem Angebot an Kinderspielplätzen «Eher zufrieden» oder «Sehr zufrieden». Gegenüber den Familienbefragungen von 2009 (73,6%) und 2013 (82,2%) ist dieser Anteil etwas gestiegen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-17: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Zufriedenheit mit Grünflächen – «Wie zufrieden sind Sie mit den Parks und Grünanlagen an Ihrem Wohnort?» Stand: 2017



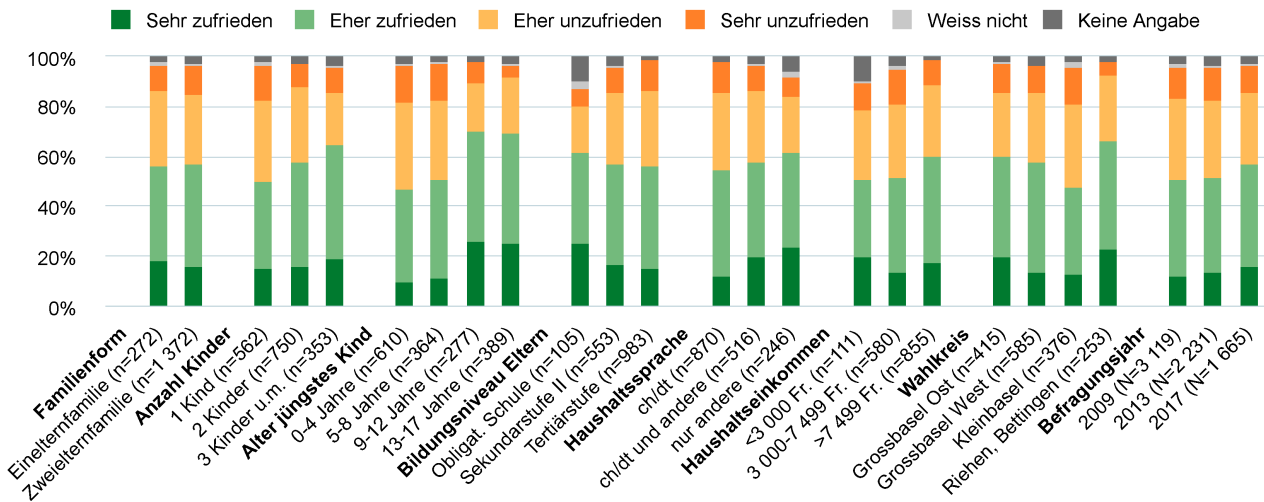
2-18; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

86,2% der befragten Familien sind mit dem Angebot an Grünflächen «Eher zufrieden» oder «Sehr zufrieden». Dieser Anteil ist bei den befragten Familien in den Gemeinden Riehen und Bettingen deutlich höher als in den städtischen Wahlkreisen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-18: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Zufriedenheit mit Verkehrssicherheit – «Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrssituation bezüglich der Sicherheit der Kinder?» Stand: 2017



2-19; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Mehr als die Hälfte der befragten Familien (57,1%) geben 2017 an, mit der Verkehrssicherheit am Wohnort «Eher zufrieden» oder «Sehr zufrieden» zu sein. Diese Zufriedenheit mit der Verkehrssicherheit ist bei Familien, welche im Wahlkreis Riehen, Bettingen (66,8%) wohnen, deutlich höher als in Grossbasel Ost (60,4%) und West (58,3%) und nochmals deutlich höher als im Wahlkreis Kleinbasel (48,1%).

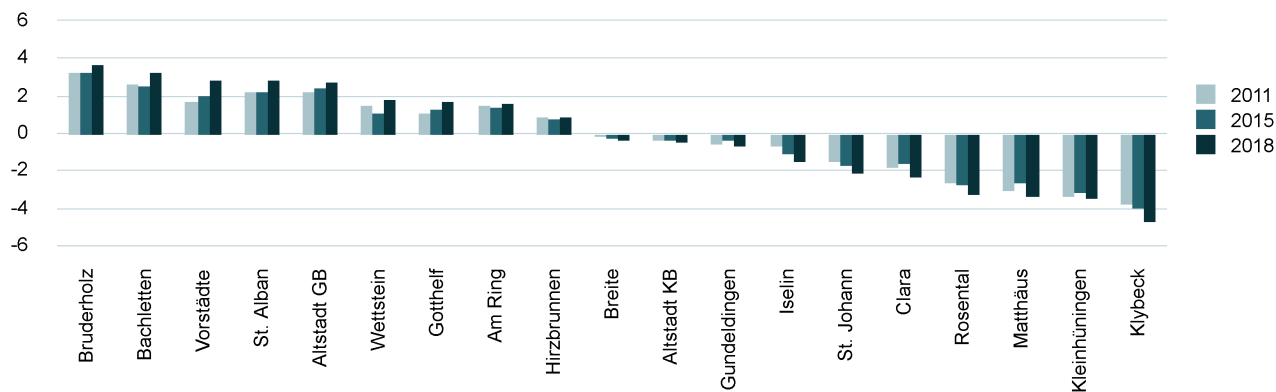
Erläuterungen und methodische Hinweise

2-19: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

3 Sozialer Zusammenhalt

3.1 Allgemein

Sozialindex nach Wohnviertel, Stadt Basel



3-01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt; Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

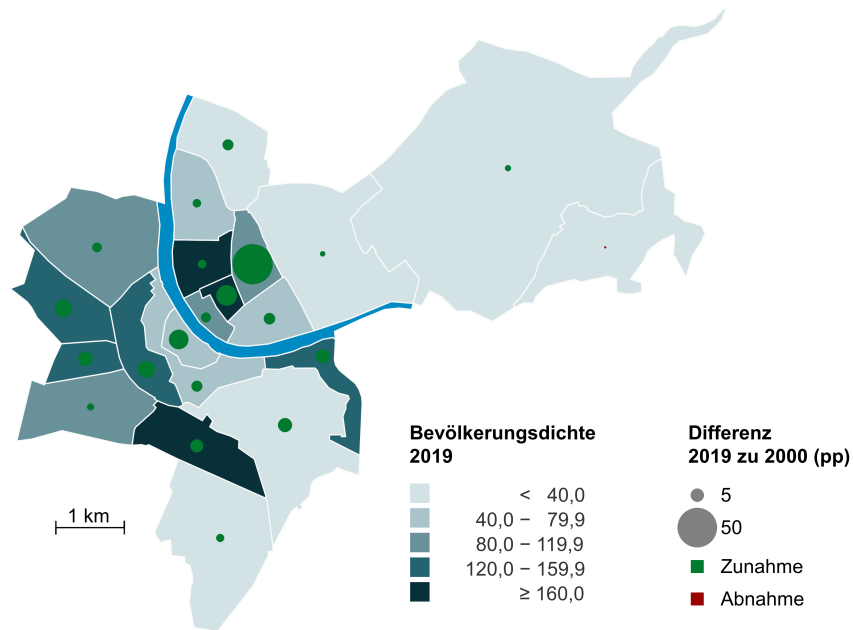
Das Wohnviertel Bruderholz weist im Jahr 2018 mit 3,8 den höchsten Indexwert auf, das Wohnviertel Klybeck mit -4,7 den tiefsten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-01: Der aus fünf ausgewählten Indikatoren berechnete Index erlaubt relative Vergleiche zwischen den verschiedenen Wohnvierteln und über die Zeit: Je weiter auseinander die Indexwerte der Wohnviertel liegen, desto unterschiedlicher sind die Wohnviertel bezüglich der fünf Indikatoren.

Der Index wird mittels Hauptkomponentenanalyse aus den folgenden Indikatoren ermittelt: Je höher der Anteil deutschsprachiger Personen und der Median des Reineinkommens und je tiefer die Arbeitslosen-, die Sozialhilfe- und die Prämienverbilligungsquote in einem Wohnviertel sind, desto höher ist der Indexwert. Die absoluten Werte des Index sind für einzelne Wohnviertel und Zeitstände ohne Vergleich mit anderen Wohnvierteln oder Zeitständen nicht interpretierbar.

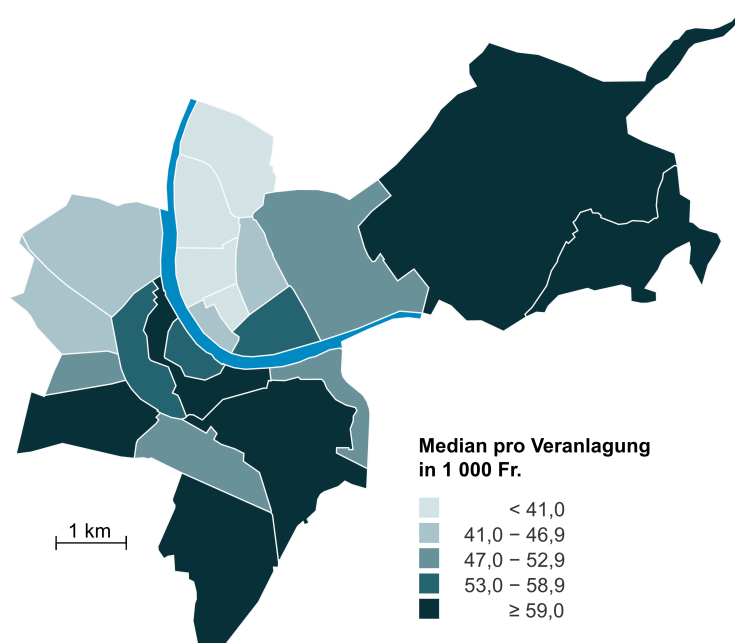
Bevölkerungsdichte, Einwohner pro Hektar, nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



3-02; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Mit 257,3 Einwohnern pro Hektar weist das Wohnviertel Matthäus am Jahresende 2019 die höchste Bevölkerungsdichte auf. Ebenfalls hohe Bevölkerungsdichten zeigen sich in den Wohnvierteln Gundeldingen, Iselin und Clara. Im Vergleich zu 2000 am stärksten zugenommen hat die Bevölkerungsdichte im Wohnviertel Rosental; dies aufgrund der Bebauung des Erlenmattareals. Ebenfalls deutlich höher als noch 2000 sind die Bevölkerungsdichten in den Wohnvierteln Clara, Altstadt Grossbasel, Iselin und Am Ring.

Reineinkommen nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2017



3-03; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik; Kartengrundlage: Geodaten Kanton Basel-Stadt.

Der höchste Median des Reineinkommens 2017 liegt in der Einwohnergemeinde Bettingen vor und beträgt rund 67 300 Franken. Mit ca. 36 200 Franken verzeichnet das Wohnviertel Klybeck den tiefsten Wert.

Erläuterungen und methodische Hinweise

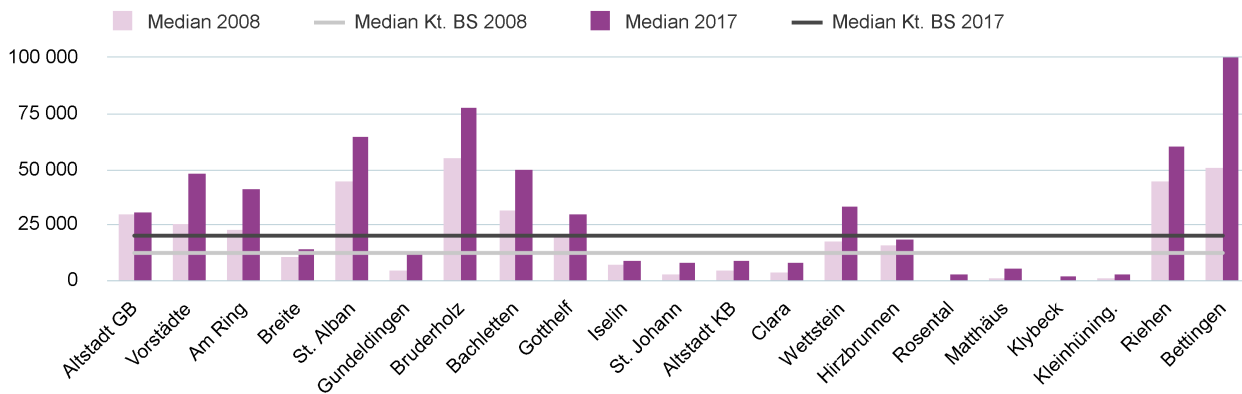
3-03: Daten aus der Ordentlichen Veranlagung der natürlichen Personen in Basel-Stadt, Steuerjahr 2017; ohne Wochenaufenthalter, Unterjährige und Auswärtige. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. In Basel-Stadt wohnhafte Quellenbesteuerte mit Einkünften von unter 120 000 Franken pro Kalenderjahr sind in der Regel in den Auswertungen nicht erfasst.

Anzahl Veranlagungen nach Reineinkommensklasse und Wohnviertel

	2017						2008						Veränderungsrate					
	0- 30 000-		60 000- 90 000-		120 000		0- 30 000-		60 000- 90 000-		120 000		0- 30 000-		60 000- 90 000-		120 000	
	29 999	59 999	89 999	119 999	u.m.	Total	29 999	59 999	89 999	119 999	u.m.	Total	29 999	59 999	89 999	119 999	u.m.	Total
Altstadt GB	634	265	255	157	383	1 694	565	293	250	141	309	1 558	12%	-10%	2%	11%	24%	9%
Vorsatädte	825	696	507	308	669	3 005	929	803	541	248	455	2 976	-11%	-13%	-6%	24%	47%	1%
Am Ring	1 845	1 514	1 080	659	1 079	6 177	1 960	1 775	1 146	519	769	6 169	-6%	-15%	-6%	27%	40%	0%
Breite	1 661	2 000	1 098	428	418	5 605	1 492	2 077	1 076	365	247	5 257	11%	-4%	2%	17%	69%	7%
St. Alban	1 466	1 621	1 264	721	1 365	6 437	1 390	1 767	1 290	635	1 078	6 160	5%	-8%	-2%	14%	27%	4%
Gundeldingen	3 653	3 652	2 270	978	904	11 457	3 595	3 957	2 189	782	559	11 082	2%	-8%	4%	25%	62%	3%
Bruderholz	1 288	1 063	875	601	1 299	5 126	1 160	1 205	952	557	1 013	4 887	11%	-12%	-8%	8%	28%	5%
Bachletten	2 009	2 075	1 686	870	1 428	8 068	1 941	2 292	1 809	804	1 076	7 922	4%	-9%	-7%	8%	33%	2%
Gotthelf	1 233	1 226	846	426	480	4 211	1 197	1 340	832	374	348	4 091	3%	-9%	2%	14%	38%	3%
Iselin	3 359	3 247	1 898	690	596	9 790	2 876	3 499	1 929	624	371	9 299	17%	-7%	-2%	11%	61%	5%
St. Johann	4 124	3 302	1 768	780	845	10 819	3 676	3 444	1 803	600	475	9 998	12%	-4%	-2%	30%	78%	8%
Altstadt KB	621	435	225	134	171	1 586	599	464	254	81	120	1 518	4%	-6%	-11%	65%	43%	4%
Clara	943	759	407	156	167	2 432	911	856	382	130	135	2 414	4%	-11%	7%	20%	24%	1%
Wettstein	909	951	689	372	492	3 413	908	1 033	713	303	322	3 279	0%	-8%	-3%	23%	53%	4%
Hirzbrunnen	1 446	1 703	1 214	565	491	5 419	1 361	1 800	1 194	448	269	5 072	6%	-5%	2%	26%	83%	7%
Rosental	1 176	1 039	580	283	269	3 347	974	929	465	119	67	2 554	21%	12%	25%	138%	301%	31%
Matthäus	3 663	2 737	1 413	600	584	8 997	3 543	3 014	1 464	473	423	8 917	3%	-9%	-3%	27%	38%	1%
Klybeck	1 714	1 310	650	197	103	3 974	1 521	1 527	681	202	73	4 004	13%	-14%	-5%	-2%	41%	-1%
Kleinhüningen	578	545	279	103	52	1 557	528	545	257	93	28	1 451	9%	0%	9%	11%	86%	7%
Riehen	2 944	2 715	2 339	1 444	2 523	11 965	2 719	2 905	2 408	1 434	2 066	11 532	8%	-7%	-3%	1%	22%	4%
Bettingen	190	94	102	62	178	626	200	106	109	60	148	623	-5%	-11%	-6%	3%	20%	0%
Total	36 281	32 949	21 445	10 534	14 496	115 705	34 045	35 631	21 744	8 992	10 351	110 763	7%	-8%	-1%	17%	40%	4%

3.2 Quartierarbeit

Median des Reinvermögens in Franken, Basel-Stadt, 2008 und 2017



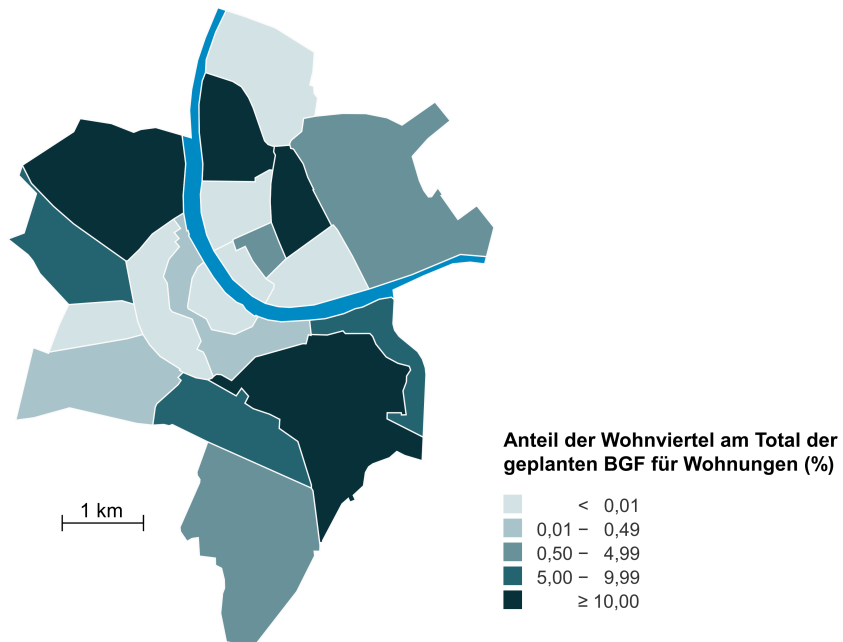
3-04; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der höchste Median des Reinvermögens 2017 wird mit rund 109 000 Franken in der Einwohnergemeinde Bettingen verzeichnet. Der Median für den ganzen Kanton beträgt 20 000 Franken.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-04: Grundlage der Auswertungen sind die Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt steuerpflichtigen Personen; ohne Auswärtige und ohne Wochenaufenthalter.

Arealentwicklungen nach Wohnviertel, Stadt Basel, 2019 bis 2030



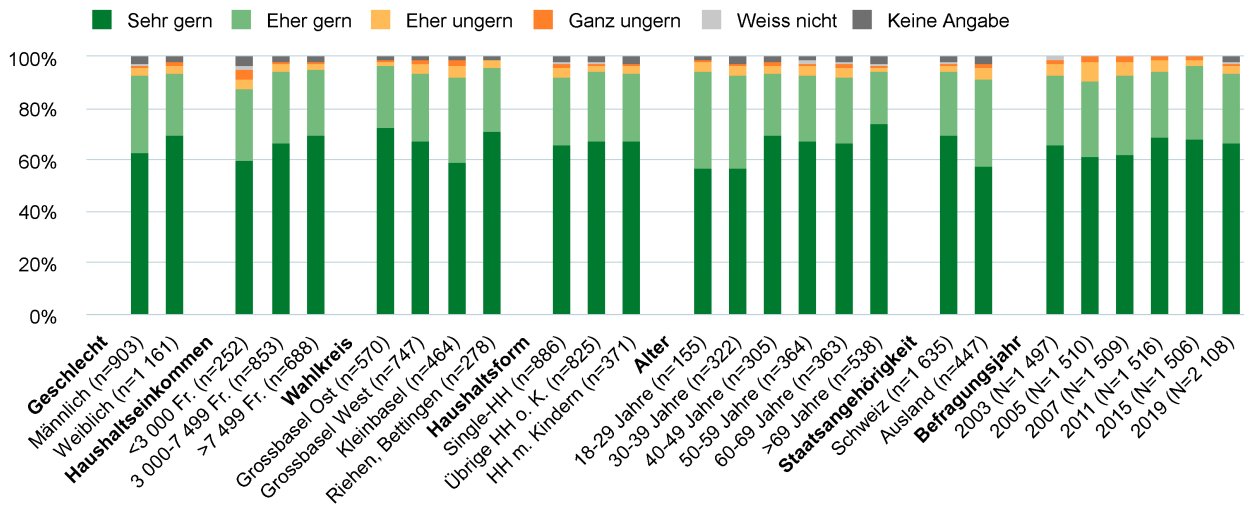
3-05; Quelle: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt; Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsszenarien.

Die höchsten Anteile der geplanten zusätzlichen Bruttogeschossflächen für Wohnungen finden sich in den Wohnvierteln Klybeck (26,0%) und St. Alban (23,8%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-05: Anteile der Wohnviertel an der geplanten Bruttogeschossfläche für Wohnungen in den städtischen Arealentwicklungen im Zeitraum 2019 bis 2030. Die Flächen der geplanten Arealentwicklungen wurden mit den Realisierungswahrscheinlichkeiten, die im mittleren Szenario der Bevölkerungsszenarien 2019 angenommen wurden, gewichtet. Im mittleren Szenario der Bevölkerungsszenarien 2019 führen die Arealentwicklungen zu zwischen 12 000 und 13 000 zusätzlichen Einwohnern in der Stadt Basel.

Zufriedenheit mit Wohnquartier – «Wie gerne leben Sie in Ihrem Wohnquartier?» Stand: 2019



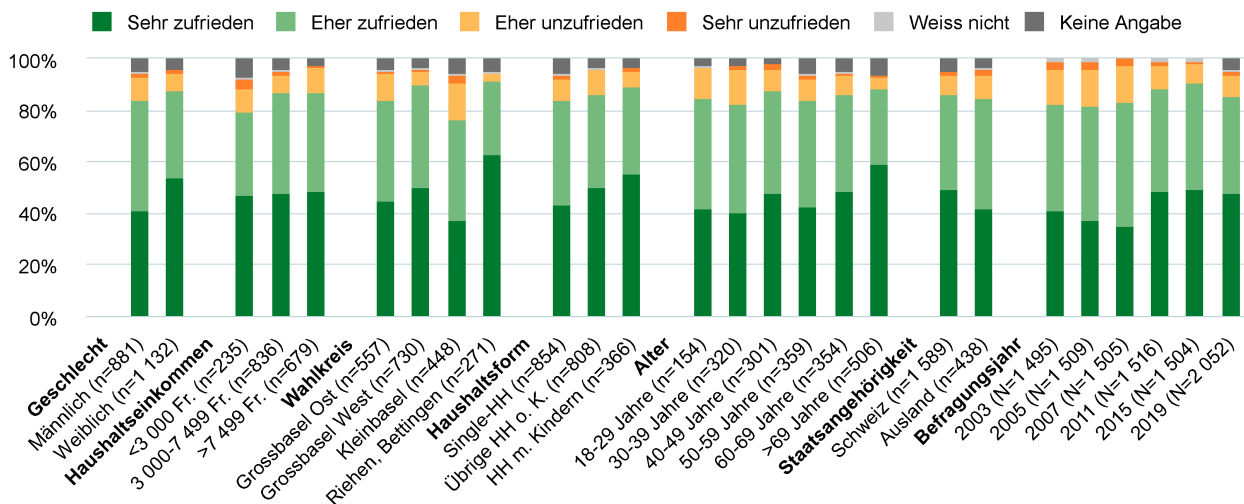
3-06; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

93,8% der im Jahr 2019 Befragten leben sehr oder eher gerne in ihrem Wohnquartier. Dieser Wert liegt für alle Befragungsjahre bei über 90%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-06: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

Zufriedenheit mit Parks und Grünanlagen – «Wie zufrieden sind Sie mit den Parks und Grünanlagen an Ihrem Wohnort?» Stand: 2019



3-07; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

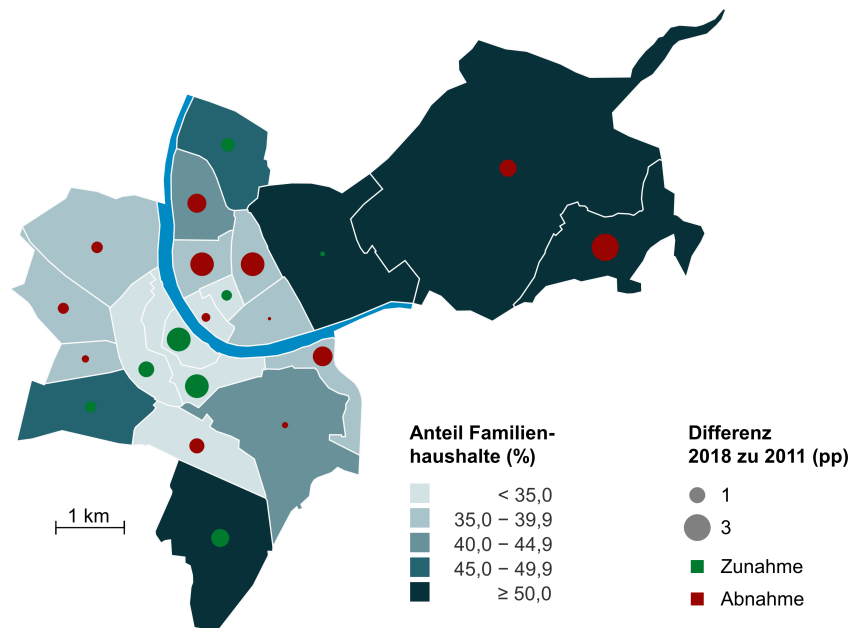
85,9% der im Jahr 2019 Befragten sind sehr oder eher zufrieden mit den Parks und Grünanlagen am Wohnort. Sehr oder eher unzufrieden damit sind 9,6%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-07: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

3.3 Generationenbeziehungen

Anteil Familienhaushalte nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2018



3-08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

In der Gemeinde Bettingen ist der Anteil Familienhaushalte an allen Haushalten Ende 2018 mit 60% am höchsten, gefolgt von der Gemeinde Riehen (57%) und dem Wohnviertel Bruderholz (56%). Den geringsten Anteil an Familienhaushalten hat das Wohnviertel Altstadt Kleinbasel (25%).

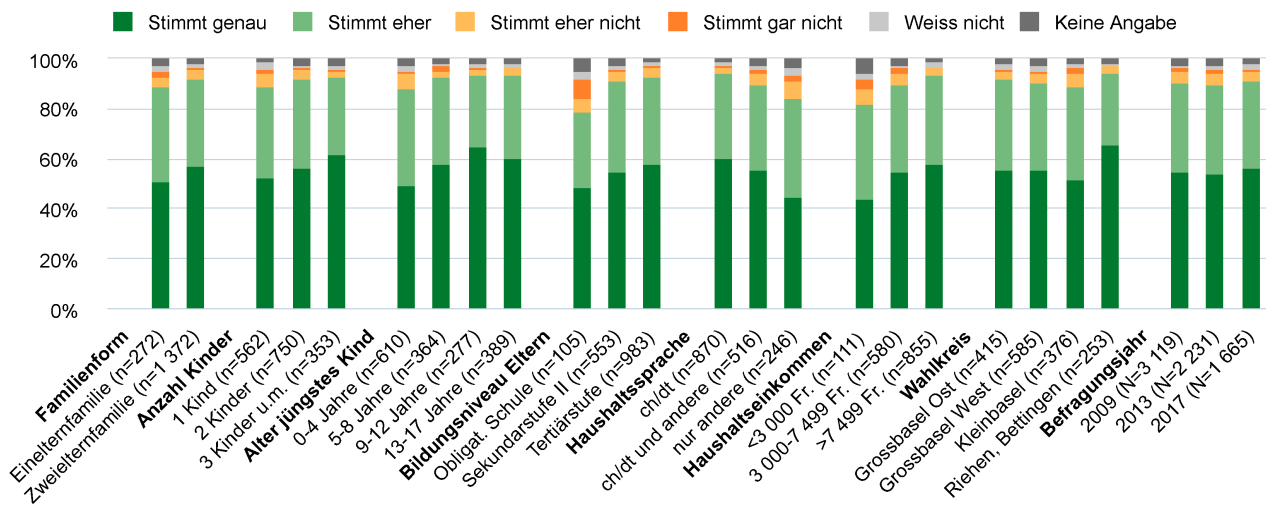
Erläuterungen und methodische Hinweise

3-08: Personen, die in der gleichen Wohnung leben, bilden einen Haushalt. Haushalte werden unterteilt in Privathaushalte und Kollektivhaushalte. Hier werden nur Privathaushalte betrachtet. Zu den Familienhaushalten zählen verheiratete oder registrierte Paare ohne Kinder, verheiratete oder unverheiratete Paare mit minderjährigen Kindern, Einelternhaushalte mit minderjährigen Kindern, Einelternhaushalte mit minderjährigen Kindern sowie Eltern(-teile) mit volljährigen Kindern.

Anzahl Haushalte nach Typ und Wohnviertel

	2018					2011					Veränderungsrate							
	Familienhaushalte		Andere Haushalte			Familienhaushalte		Andere Haushalte			Familienhaushalte		Andere Haushalte	Total				
	Ein-eltern	Zwei- mit vollj. Kindern	Einzel- personen	Übrige	Total	Ein-eltern	Zwei- mit vollj. Kindern	Einzel- personen	Übrige	Total	Ein-eltern	Zwei- mit vollj. Kindern	Einzel- personen	Übrige				
Altstadt GB	32	105	60	625	371	1 193	26	72	52	636	349	1 135	23%	46%	15%	-2%	6%	5%
Vorsatädte	57	244	117	1 523	822	2 763	50	166	101	1 582	817	2 716	14%	47%	16%	-4%	1%	2%
Am Ring	162	681	270	2 811	1 569	5 493	172	535	290	2 935	1 495	5 427	-6%	27%	-7%	-4%	5%	1%
Breite	177	520	347	2 444	1 336	4 824	196	563	275	2 469	1 259	4 762	-10%	-8%	26%	-1%	6%	1%
St. Alban	214	878	351	2 653	1 644	5 740	179	700	373	2 697	1 677	5 626	20%	25%	-6%	-2%	-2%	2%
Gundeldingen	344	1 165	584	5 021	2 817	9 931	349	1 153	579	5 182	2 667	9 930	-1%	1%	1%	-3%	6%	0%
Bruderholz	177	883	377	1 400	1 194	4 031	152	740	383	1 468	1 298	4 041	16%	19%	-2%	-5%	-8%	0%
Bachletten	259	1 044	548	2 821	1 927	6 599	291	940	540	3 029	1 863	6 663	-11%	11%	1%	-7%	3%	-1%
Gotthelf	148	458	219	1 917	947	3 689	166	419	205	1 996	933	3 719	-11%	9%	7%	-4%	2%	-1%
Iselin	462	1 113	604	4 482	2 218	8 879	413	1 035	521	4 559	2 208	8 736	12%	8%	16%	-2%	0%	2%
St. Johann	433	1 300	672	4 122	2 386	8 913	434	1 331	629	4 240	2 407	9 041	0%	-2%	7%	-3%	-1%	-1%
Altstadt KB	37	118	52	769	368	1 344	38	71	62	810	337	1 318	-3%	66%	-16%	-5%	9%	2%
Clara	64	223	126	1 016	622	2 051	58	218	113	1 074	600	2 063	10%	2%	12%	-5%	4%	-1%
Wettstein	105	332	186	1 400	874	2 897	125	296	175	1 467	824	2 887	-16%	12%	6%	-5%	6%	0%
Hirzbrunnen	245	746	404	1 733	1 277	4 405	237	583	392	1 720	1 293	4 225	3%	28%	3%	1%	-1%	4%
Rosental	150	559	191	1 455	880	3 235	109	449	153	1 086	646	2 443	38%	24%	25%	34%	36%	32%
Matthäus	332	991	522	3 795	2 224	7 864	344	1 055	534	3 817	2 165	7 915	-3%	-6%	-2%	-1%	3%	-1%
Klybeck	175	548	302	1 580	856	3 461	192	572	268	1 577	861	3 470	-9%	-4%	13%	0%	-1%	0%
Kleinhüningen	72	226	121	525	327	1 271	51	208	112	509	334	1 214	41%	9%	8%	3%	-2%	5%
Riehen	487	1 804	962	3 460	2 942	9 655	447	1 608	972	3 293	3 076	9 396	9%	12%	-1%	5%	-4%	3%
Bettingen	13	98	48	1 48	162	469	7	95	62	134	159	457	86%	3%	-23%	10%	2%	3%
Total	4 145	14 036	7 063	45 700	27 763	98 707	4 036	12 809	6 791	46 280	27 268	97 184	3%	10%	4%	-1%	2%	2%

Nachbarschaftliches Verhältnis – «Ich habe ein gutes Verhältnis mit der Mehrheit meiner Nachbarinnen und Nachbarn.» Stand: 2017



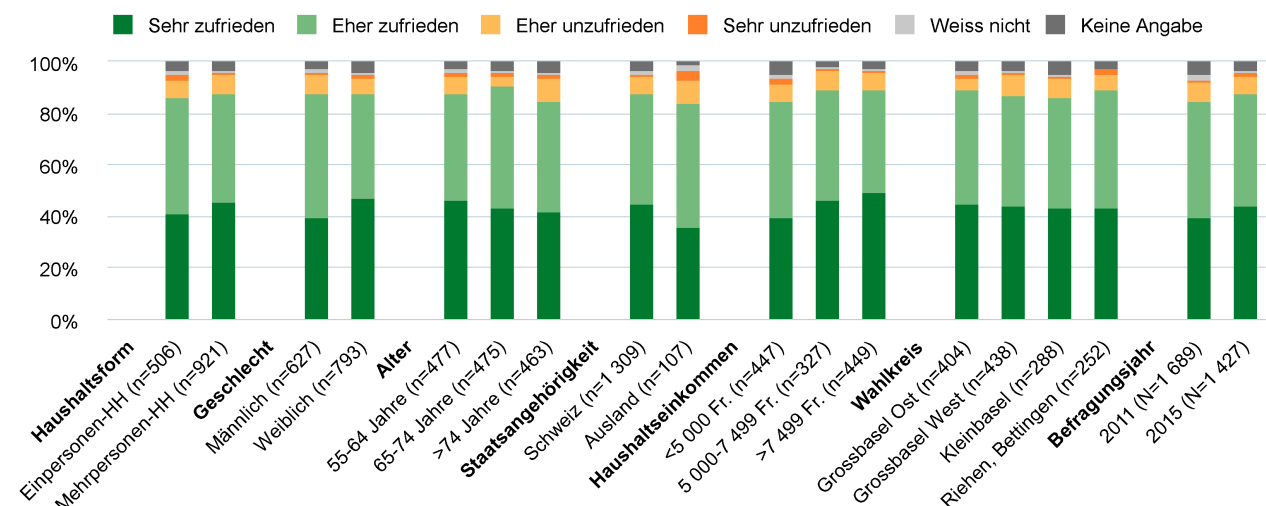
3-09; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

91,4% der befragten Familien stimmen der Aussage, dass sie ein gutes Verhältnis zu den Nachbarinnen und Nachbarn pflegen, genau oder eher zu. Familien mit deutscher Sprache sowie Familien mit einem Einkommen von über 7 499 Franken stimmen dieser Aussage besonders häufig zu.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-09: Die Familienbefragung wurde 2009 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Familien haben 2017 1 665 Familien an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Ausgewählt werden zudem nur Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen.

Zufriedenheit mit nachbarschaftlichem Austausch – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit dem Austausch mit den Nachbarn?» Stand: 2015



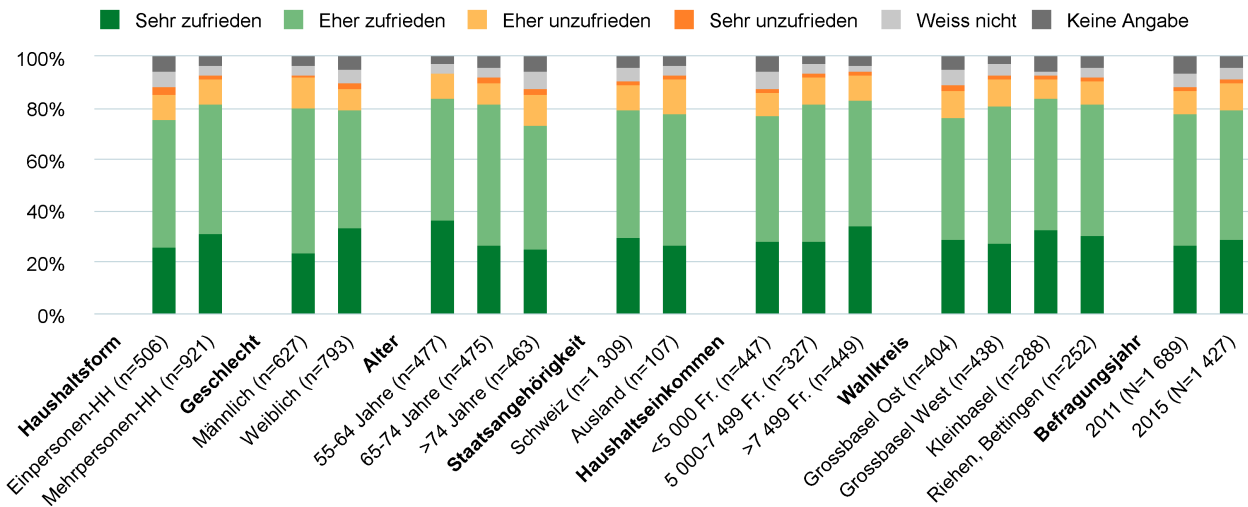
3-10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

2011 waren 85,3% der Befragten zufrieden mit dem Austausch mit den Nachbarn, 2015 betrug die Zufriedenheit 87,8%, wobei der Anteil sehr zufriedener Personen im Vergleich zu 2011 um 4,2 Prozentpunkte höher lag.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-10: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Zufriedenheit mit den Sozialkontakten – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit den Sozialkontakten im Wohnumfeld/Quartier?» Stand: 2015



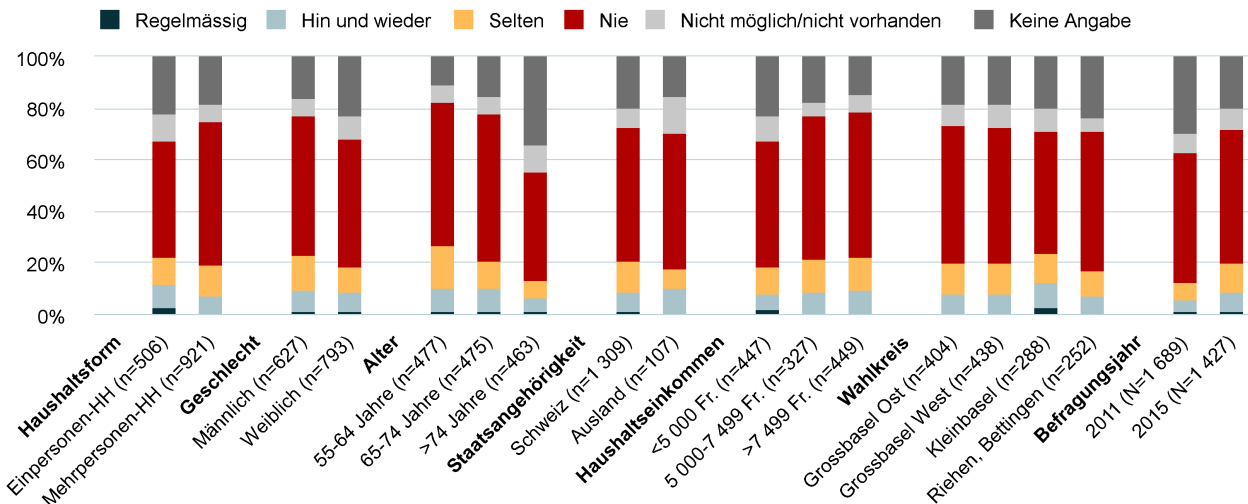
3-11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

2015 gaben 80,0% der Befragten an, mit den Sozialkontakten im Wohnumfeld/Quartier zufrieden zu sein. 2011 waren 78% sehr oder eher zufrieden. Gleichzeitig reduzierte sich der Anteil derjenigen Personen, der keine Antwort geben konnte oder wollte, von 2011 auf 2015 um fast 3 Prozentpunkte.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-11: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Finanzielle Unterstützung von Freunden – «Wie häufig unterstützen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts Freunde/Bekannte finanziell?» Stand: 2015



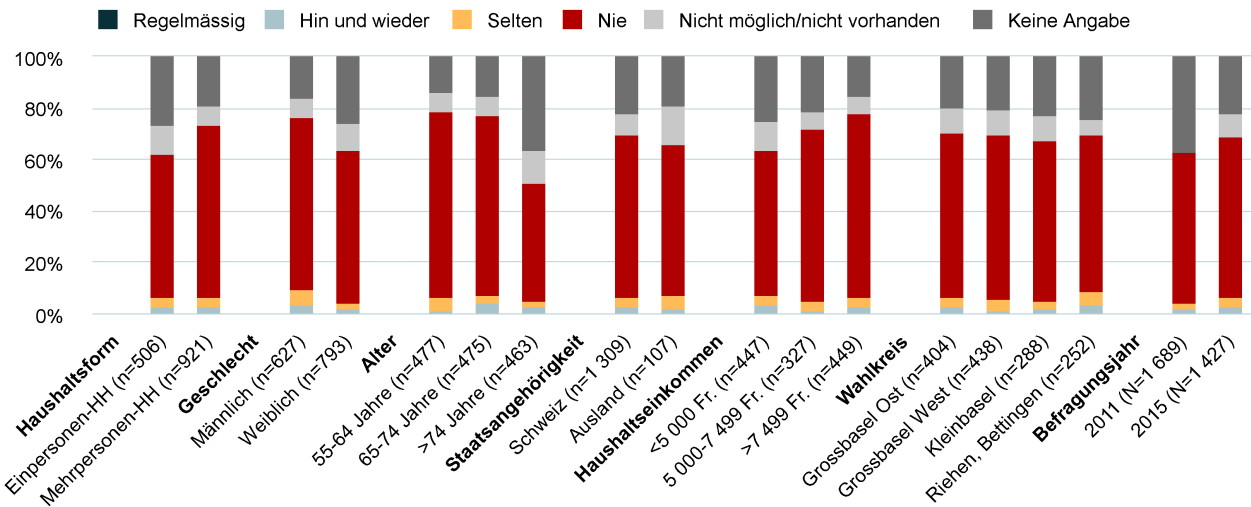
3-12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

2015 unterstützen 21% der Befragten ihre Freunde und Bekannte, 2% regelmässig, 8% hin und wieder und 11% selten. Vier Jahre zuvor waren es weniger.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-12: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Finanzielle Unterstützung von Nachbarn – «Wie häufig unterstützen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts Nachbarn finanziell?» Stand: 2015



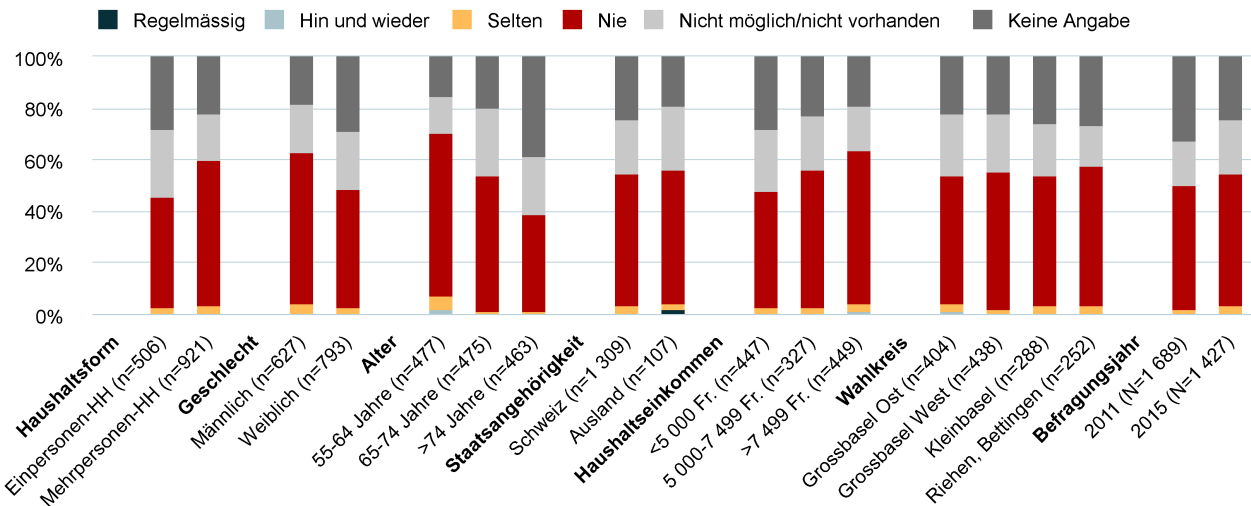
3-13; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

Nachbarn erhalten von 7% der Befragten finanzielle Unterstützung. Dieser Wert liegt um 2 Prozentpunkte höher als bei der letzten Befragung.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-13: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Finanzielle Unterstützung von Arbeitskollegen – «Wie häufig unterstützen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts Arbeitskolleginnen/-kollegen finanziell?» Stand: 2015



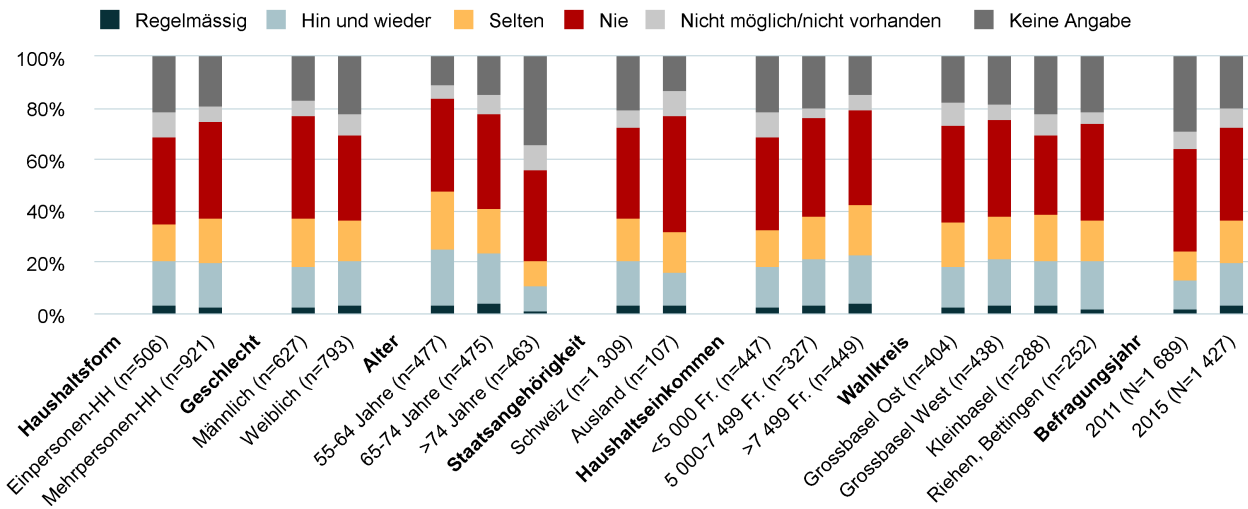
3-14; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

3,5% der Befragten unterstützen ihre Arbeitskolleginnen oder Arbeitskollegen finanziell. 2011 lag dieser Anteil bei 2%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-14: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Materielle Unterstützung von Freunden – «Wie häufig unterstützen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts Freunde/Bekannte materiell?» Stand: 2015



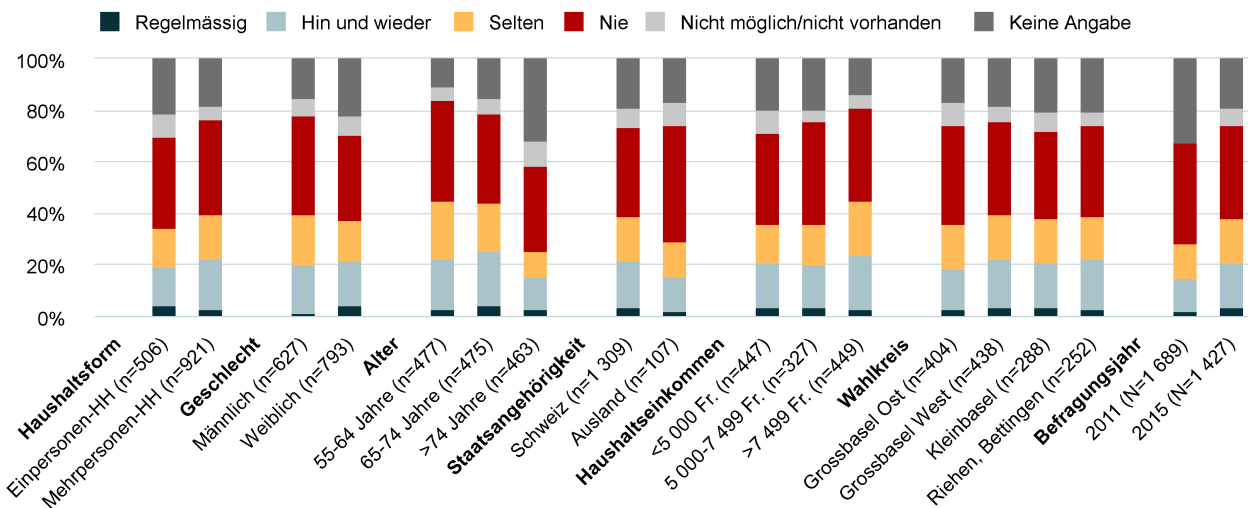
3-15; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

37,0% der Befragten unterstützen Freunde und Bekannte materiell. Diese Hilfe erfolgt in 3,4% der Fälle auf regelmässiger Basis. 16,9% unterstützen hin und wieder ihre Freunde oder Bekannte und 16,7% selten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-15: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Materielle Unterstützung von Nachbarn – «Wie häufig unterstützen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts Nachbarn materiell?» Stand: 2015



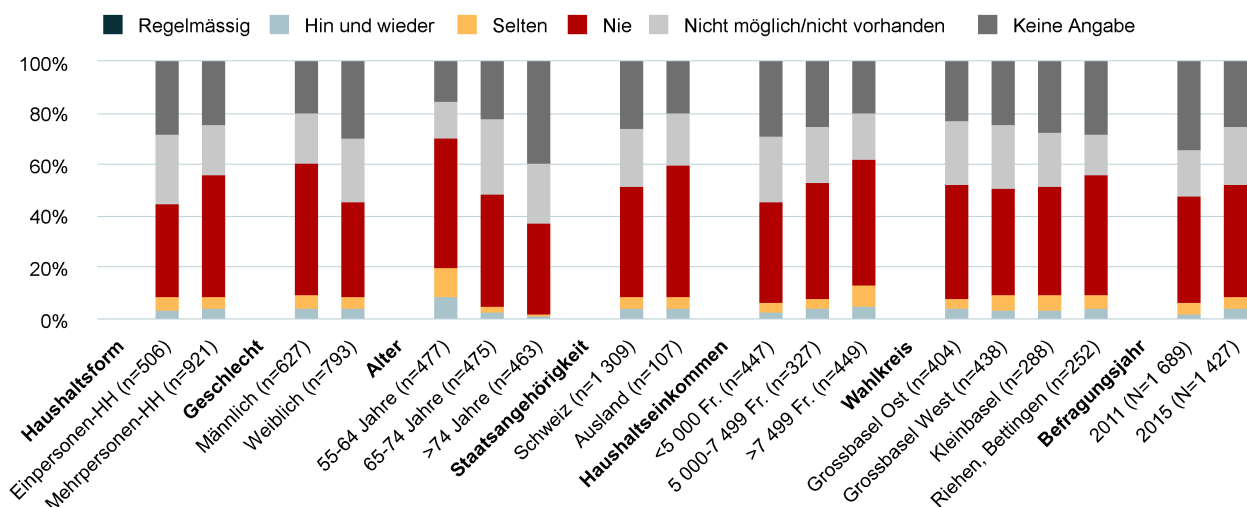
3-16; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

Insgesamt 38% der Befragten unterstützen ihre Nachbarn: 4% bieten regelmässig, 18% hin und wieder und 17% selten ihren Nachbarn praktische Hilfeleistungen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-16: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Materielle Unterstützung von Arbeitskollegen – «Wie häufig unterstützen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts Arbeitskolleginnen/-kollegen materiell?» Stand: 2015



3-17; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

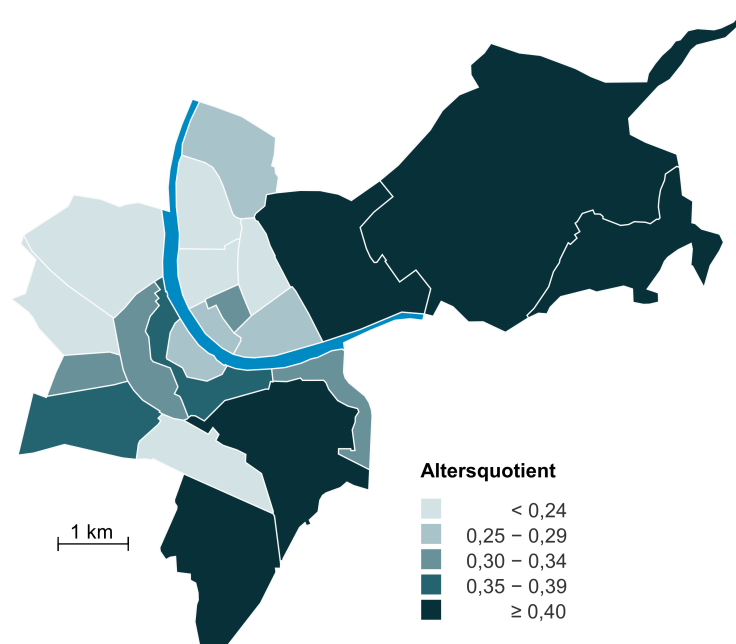
Arbeitskolleginnen und -kollegen spielen bei den praktischen Hilfeleistungen eine eher untergeordnete Rolle, 9% der Befragten unterstützen sie selten bis regelmässig.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-17: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

3.4 Altersarbeit

Altersquotient nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2019



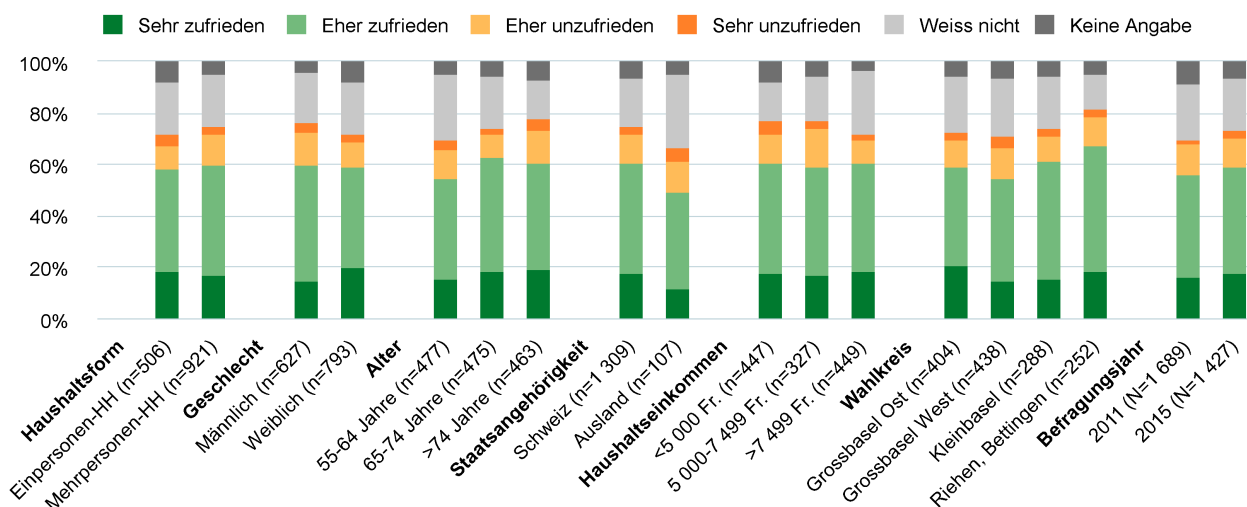
3-18; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Der Altersquotient ist im Wohnviertel Rosental am geringsten und in der Gemeinde Riehen am höchsten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-18: Der Altersquotient beschreibt das Verhältnis der Personen im Alter von 65 oder mehr Jahren zu jenen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Das Verhältnis wird pro 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren ausgewiesen.

Zufriedenheit mit Angeboten für ältere Menschen – «Wie zufrieden sind Sie am aktuellen Wohnort mit den Angeboten und Einrichtungen für ältere Menschen?» Stand: 2015

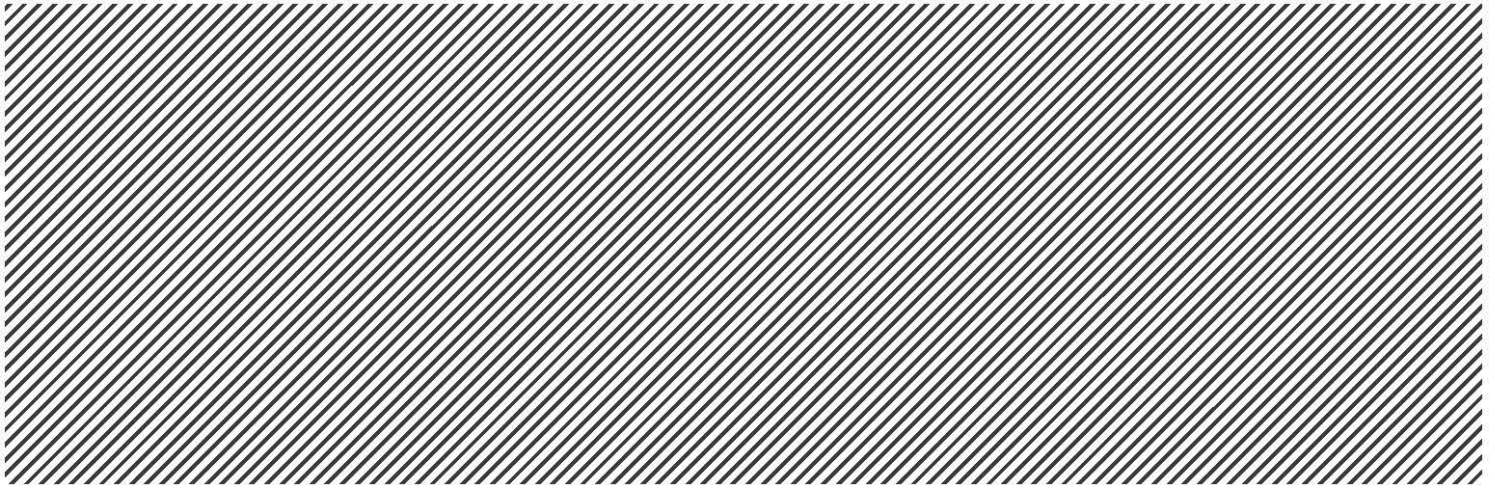


3-19; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

Rund 60% der Befragten sind 2015 mit en Angeboten für ältere Menschen zufrieden, 2011 waren es mit 56% weniger.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3-19: Die Befragung 55plus wurde 2011 als kantonale Befragung eingeführt. Sie findet alle vier Jahre statt. Von insgesamt 5 000 zufällig ermittelten und angeschriebenen Personen im Alter von 55 Jahren und mehr haben 2015 insgesamt 1 427 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen.



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstr. 6, Postfach, 4001 Basel

Tel: 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.statistik.bs.ch